



DORFZEITUNG PFUNDS



Der Frudiger – Blick vom Ulrichskopf

Foto: Kurt Schmitzberger

AUS DER GEMEINDESTUBE	2
Gemeinderatsausschüsse	2
Geehrt für ehrenamtliche Tätigkeit	3
Sommerbetreuung in der Volksschule	4
Anzeigen- und Genehmigungspflicht Photovoltaik	5
Klimafreundliches Heizen	6
Ausstieg aus Öl und Gas	8
Notfallmama*Notfallpapa bitte komm!	11
Die Gemeinde Pfunds gratuliert	12
Illegale Müllentsorgung	14
SEITE DER SICHERHEIT	15
Die Polizei Pfunds informiert	15
UNSERE CHRONISTEN ERZÄHLEN	16
Folge 6 – 2222 Jahre Geschehnisse Finstermünz	16
Pfundser Tschej & das oberste Inntal – Teil 1	18
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN	21
Pensionistenverband Pfunds	21
Schützengilde Pfunds	23
Schützenkompanie Pfunds	25
Musikkapelle Pfunds	29
Obst- und Gartenbauverein Pfunds	31
Krippenverein Pfunds	32
TREFFPUNKT KULTUR & BILDUNG	34
Patsch Iris	34
Die Pfundser Chöre nehmen neue Mitglieder auf	35
GESUNDHEIT & SOZIALES	36
Ein Defibrillator für Pfunds	36
Einsatz eines Defibrillators	37
Pfundser tuat guat	38
Sprechstunde Sozialsprengel	39
„Schnadern“ für einen guten Zweck	39
Essensfahrer gesucht	40
MEINE MEINUNG	40
Herbstgedanken 2022	40
LESERBEITRÄGE	42
AUS DEM DORFLEBEN	48
Neues aus dem Jugendzentrum Pfunds	48
KINDERGARTEN AKTIV	49
FOTOGALERIE	50
PFUNDSER VEREINE STELLEN SICH VOR	52
PFUNDSER BETRIEBE STELLEN SICH VOR	52
WO IN PFUNDS?	53
PARTNERGEMEINDE TRUDEN	54
Volljährigkeitsfeier im Jahre 1960	54
Wanderdorf Truden	55
TVB TIROLER OBERLAND	56

DIE GEMEINDERATSAUSSCHÜSSE DER GEMEINDE PFUNDS

Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates, am 18. März 2022, beschloss der Gemeinderat nachstehend angeführte Ausschüsse zu bestellen. Die Ausschüsse dienen der Vorberatung und Antragstellung in den ihnen übertragenen Angelegenheiten.

Überprüfungsausschuss

Obfrau: Julia Patigler
Stellvertreterin: Christine Stadelwieser
Schriftführerin: Julia Spöttl (Finanzverwalterin)
Weitere Mitglieder: Günther Handle, Nadja Schaffenrath, Michael Jenewein
Ersatzmitglieder: Rainer Nardin, Harald Fuchs, Daniel Thöni, Andreas Gager, Florian Mark
Sachverständige mit beratender Stimme: Mario Denoth, Franziska Wachter, Alfons Westreicher, Peter Wille

Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung, Sport, Soziales und Gesundheit

Obfrau: Nadja Schaffenrath
Stellvertreter: Daniel Thöni
Schriftführer: Andreas Gager
Weitere Mitglieder: Christine Stadelwieser, Jochen Köhle
Ersatzmitglieder: Günther Handle, Michael Jenewein, Rainer Nardin, Melanie Zerlauth, Simone Mairhofer
Sachverständige mit beratender Stimme: Marco Gamper, Fabian Wachter, Melanie Thöni, Angelo Mehser, Carmen Wille-Federspiel, Ellena Thöni, Walter Immler, Jasmin Kleinhans, Jan Schuchter, Marco Valsecchi, Peter Waldegger, Noemi Carpentari, Siegrid Köhle, Maximilian Westreicher, Brigitte Eberhart, Doris Thöni, Andrea Wachter, Renate Wachter

Ausschuss für Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und Umwelt

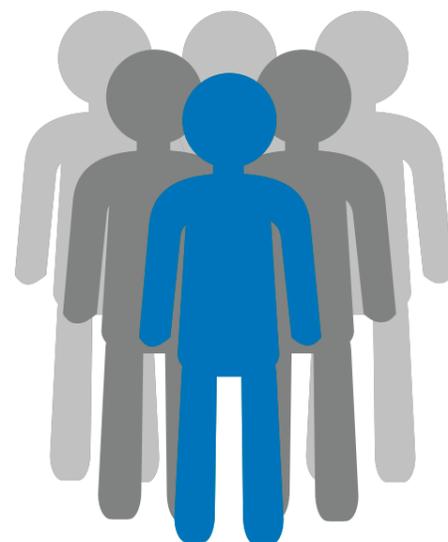
Obmann: Werner Mair
Stellvertreter: Michael Jenewein
Schriftführer: Harald Fuchs
Weitere Mitglieder: Andreas Gager, Simone Mairhofer
Ersatzmitglieder: Günther Handle, Rainer Nardin, Christine Stadelwieser, Melanie Zerlauth, Peter Wille
Sachverständige mit beratender Stimme: Reinhard Thöni, Florian Hueber, Gerhard Wachter, Carina Kuprian, Andreas Pinzger, Fabian Kathrein, Matthias Pedroß, David Köhle, Cornelia Kneringer, Dietmar Kneringer, Lukas Westreicher, Pauli Köhle, Bernhard Netzer, Alfons Westreicher, Valentin Mangweth

Ausschuss für Bau- und Raumordnung, Kultur und Energie

Obmann: Werner Mair
Stellvertreter: Florian Mark
Schriftführer: Daniel Thöni
Weitere Mitglieder: Günther Handle, Rainer Nardin
Ersatzmitglieder: Melanie Zerlauth, Nadja Schaffenrath, Harald Fuchs, Andreas Gager, Jochen Köhle
Sachverständige mit beratender Stimme: Marco Gamper, Fabian Wachter, Walter Immler, Rudolf Benischek, Marcel Knapp, Attila Haidegger, Alfons Westreicher, Mario Denoth, Valentin Mangweth, Markus Soratru, Sabine Petrasch, Nikolaus Gotsch, Heinrich Köhle

Ausschuss für interne Angelegenheiten, Finanz, Infrastruktur und Sicherheit

Obfrau: Melanie Zerlauth
Stellvertreter: Peter Wille
Schriftführer: Rainer Nardin
Weitere Mitglieder: Werner Mair, Harald Fuchs
Ersatzmitglieder: Daniel Thöni, Michael Jenewein, Nadja Schaffenrath, Günther Handle, Julia Patigler
Sachverständige mit beratender Stimme: Walter Immler, Gerhard Wachter, Andreas Pinzger, Jasmin Kleinhans, Mario Denoth, Karl Apolonio, Franziska Wachter, Florian Mark, Nikolaus Gotsch, Jan Schuchter, Maximilian Westreicher



GEEHRT FÜR EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT



(v. li. n. re.) BH Dr. Maas Markus, BM Zerlauth Melanie, Stecher Thomas, Thöni Johann, Gspan Marlies, LH Günther Platter, LR Mattle Toni – Kleinhans Robert, Schuchter Bruno sen. und Gotsch Ernst konnten an der Ehrung nicht teilnehmen

Foto: Land Tirol/Frischauf-Bild

Am Tag des Ehrenamtes (findet jährlich statt) sind folgende sechs Personen aus Pfunds für ehrenamtliche Tätigkeiten vom Land Tirol geehrt worden. Sie haben mit Engagement und Motivation einen Beitrag für das Miteinander in unserem Dorf geleistet.

Gspan Marlies als langjährige Obfrau beim Familienkreis Pfunds.

Thöni Johann als langjähriges Mitglied im Theaterverein Pfunds und bei der Musikkapelle Pfunds und für Tätigkeiten im kirchlichen Bereich.

Kleinhans Robert als langjähriger Unterstützer und Funktionär im Sportverein Pfunds.

Schuchter Bruno sen. als Begründer und Miterbauer von Minifundus.

Gotsch Ernst als langjähriger Funktionär der Bergrettung Pfunds.

Stecher Thomas als Leiter der Erwachsenenschule Pfunds für 17 Jahre.

Macht zu haben und trotzdem keine Herrschaft auszuüben,
das ist Tugend.

Lao-tse, um 6. Jh. V. Chr.; chinesischer Philosoph

SOMMERBETREUUNG IN DER VOLKSSCHULE

In den Sommermonaten stellt sich für viele berufstätige Eltern die Frage nach einem guten Betreuungsplatz für ihre Kinder. Heuer hat die Gemeinde Pfunds zum ersten Mal die Sommerbetreuung in der Volksschule angeboten.

Die Betreuungszeiten wurden dem Kindergarten angepasst, um den Eltern das Arbeiten zu ermöglichen. Übernommen wurde die Betreuung von Siegrid Köhle, Elke Wachter und Andrea Wachter. Alle drei sind Angestellte der Gemeinde. Durch eine gute Einteilung entstanden der Gemeinde keine zusätzlichen Kosten.

Wir bedanken uns für die liebevolle Betreuung der Kinder. Sie hatten eine schöne und abwechslungsreiche Zeit. Die Gemeinde bedankt sich auch recht herzlich bei Simone Maierhofer, die für den Mittagstisch sorgte und die jungen Gäste zusammen mit den Krippen- und Kindergartenkindern verwöhnte.

BM Zerlauth Melanie



Goldpark Nauders

Foto: Siegrid Köhle



Foto: Siegrid Köhle



Badsteig / Wichtelwald

Foto: Siegrid Köhle



Mardummelsteig

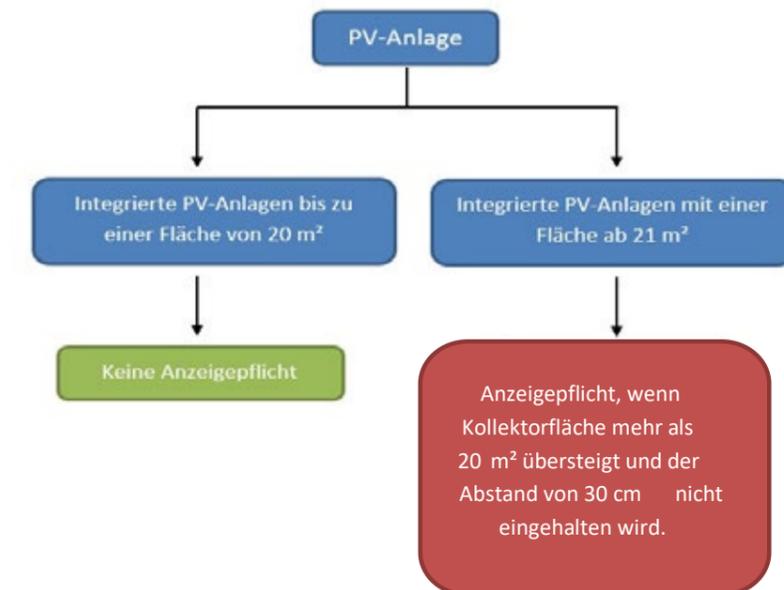
Foto: Siegrid Köhle



Foto: Siegrid Köhle

Informationen zur Anzeigen- und Genehmigungspflicht für Photovoltaik-Anlagen

nach der Tiroler Bauordnung 2022



PV-Anlagen mit einer Kollektorfläche bis zu max. 20 m² an baulichen Anlagen, integriert bzw. mit einem max. Parallelabstand von 30 cm zur Dachwand bzw. Wandhaut benötigen weder eine Bauanzeige noch eine Baubewilligung.

Die Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von **mehr als 20 m²** an baulichen Anlagen, sofern sie in die Wandfläche/Dachfläche integriert sind oder der Parallelabstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Wand-/Dachhaut an keinem Punkt der Außenfläche der Anlage 30 cm übersteigt, benötigen eine **Bauanzeige**.

Förderung der Gemeinde Pfunds: € 40,00/m² für max. 10 m²

Für Informationen steht unsere Bauamtsleiterin, Frau **Anita Scheiber**, immer vormittags, gerne zur Verfügung.



KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN – DEIN WEG ZUM EINFACHEN UND LEISTBAREN UMSTIEG

Ob Pellets-, Wärmepumpenheizung oder Fernwärmeanschluss, der Heizungstausch zu einem zukunftstauglichen Heizsystem war noch nie so günstig. Damit sich klimafreundliches Heizen wirklich jeder leisten kann, werden satte Förderbeiträge sowohl von Land als auch Bund ausgeschüttet. So wird Tirol bis 2050 energieautonom.

Heizungstausch war noch nie so günstig

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 50 Prozent bzw. maximal 7.500 €.

Ein Rechenbeispiel:

Der Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe kostet ca. 22.000 €.

Das Land Tirol fördert 25 % der Kosten plus einen Einmal-Bonus in Höhe von 3.000 €:

$5.500 \text{ €} + 3.000 \text{ €} = 8.500 \text{ €}$

Der Bund fördert noch einmal 50 % der förderungsfähigen Investitionskosten mit einem Maximalbetrag von 7.500 €:

$8.500 \text{ €} + 7.500 \text{ €} = 16.000 \text{ €}$

Damit wird eine **Förderquote von 73 %** erreicht. Die Gesamtkosten für den Tausch hin zu einer Wärmepumpe abzüglich der kombinierten Förderungen belaufen sich damit auf **6.000 €**

Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol.

Die wesentlichen Schritte im Überblick:

1. Online bei der Förderstelle registrieren
2. Den gültigen Energieausweis oder das Protokoll der Energieberatung vorlegen
3. Angebot für die Errichtung der Anlage einholen
4. Anlage von einem Fachbetrieb in Umsetzung bringen
5. Rechnung bei der Förderstelle einreichen
6. Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Heizkesseltausch und thermische Sanierung steuermindernd geltend machen

Dank der ökologischen Steuerreform 2022 können sowohl der Heizkesseltausch von fossilen auf erneuerbare Energieträger als auch thermische Sanierungen seit diesem Jahr als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht bzw. abgeschrieben werden.

Einkommensschwache Haushalte werden mit bis zu 100 % unterstützt

Mit „Sauber Heizen für Alle“ gibt es seit Anfang des Jahres 2022 eine Förderung vom Bund für einkommensschwache Haushalte. Die Förderhöhe kann bis zu 100 % der Kosten für den Heizungstausch betragen.

EigentümerInnen von Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern, welche in einem einkommensschwachen Haushalt leben, können die Unterstützung beantragen. Als einkommensschwach gelten jene Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen (Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen geteilt durch zwölf) unter einen bestimmten Wert liegt. Im Einpersonenhaushalt sind das 1.454,- Euro, bei Mehrpersonenhaushalten erhöht sich diese Grenze je Erwachsenen um den Faktor 0,5 und je Kind um 0,3.

Alle weiteren Details finden Sie unter:

www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil/

www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/sauber-heizen-fuer-alle-2022/navigator/waerme-3/sauber-heizen-fuer-alle-2022-ein-und-zweifamilienhaus

<https://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbarewaerme/steuerreform.html>

RÜCKFRAGEN BEI:

Energie Tirol

0512-589913

E-Mail: office@energie-tirol.at

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



WIE WERDE ICH UNABHÄNGIG?

MEIN AUSSTIEG AUS ÖL UND GAS

Der **Ausstieg aus Heizöl, Kohle und Flüssiggas bzw. Erdgas** ist bis zum Jahr **2035 bzw. 2040** fixiert. Mit dem Ziel-Szenario „TIROL 2050 energieautonom“ gibt es dazu einen klaren Fahrplan, wie es gelingen kann, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren heimischen Energieträgern zu decken. Gerade im Gebäudebereich wird der größte Anteil unserer Energie verbraucht, daher sollen die **Gebäude in Tirol um 31 % effizienter werden**, dazu werden Wärmepumpen, Fernwärme und Pellets in der Raumwärme zu Anwendung kommen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse macht dies doppelt Sinn. In der Raumwärme haben wir bereits jetzt in 9 von 10 Fällen alltagstaugliche und kostengünstige Lösungen abseits von Öl und Gas.

Was kann ich kurzfristig machen?

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6 % Energie, vor allem in nicht genutzten Räumen liegt viel Einsparpotential. Bereits vorhandene, abgenutzte **Dichtungen alter Fenster und Türen** können Zugluft und **hohe Wärmeverluste** verursachen und sollten erneuert werden. Die Heizungs- und **Warmwasserrohrleitungen** im Heizraum und Keller sollten **unbedingt gedämmt werden**. In einem durchschnittlichen Heizraum sind 35 Meter Rohrleitung verbaut. Sind diese ungedämmt, geht dabei die Menge an Heizwärme verloren, mit der etwa zwei Kinderzimmer beheizt werden können. Neben der Heizung ist auch das Warmwasser relevant beim Energieverbrauch. Jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um die 20 Jahre alte Badarmatur gegen ein wassersparendes Modell zu tauschen. Grundsätzlich sollte die **Temperatur im Warmwasserspeicher nicht über 55 Grad** betragen, mit geringen Temperaturen wird nicht nur Energie gespart, auch die Kalkabscheidung reduziert.

Was sollte ich als Erstes berücksichtigen?

Ein **thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 % bis 75 % weniger Energie**. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen - und man gewinnt Zeit für den Heizungstausch. Leider wird selten bedacht, dass gedämmte Gebäude wesentlich kleinere und somit günstigere Heizungsanlagen benötigen. Im Idealfall gehören also thermische Sanierung und Heizungstausch zusammen. Diese thermischen Sanierungen fördert das Land Tirol mit einem **25%igen Einmalzuschuss**. Werden zumindest drei Maßnahmen (zum Beispiel Fassade, Fenster und oberste Geschoßdecke) gleichzeitig durchgeführt und bestimmte Anforderungen an den Heizwärmebedarf erreicht, gewährt das Land den zusätzlichen **Ökobonus** in Abhängigkeit der Nutzfläche des Gesamtobjektes bis maximal **18.150 Euro**. Der Bund bietet mit dem Programm Sanierungsscheck **zusätzlich** bis zu **6.000 Euro**.

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Kann ich eine Wärmepumpe nutzen?

Bei einer **Heizungsvorlauftemperatur von bis zu 50 °C** am kältesten Tag des Jahres ist die Wärmepumpe das ideale Heizsystem für die Energieautonomie. **Förderfähig sind momentan** noch Vorlauftemperaturen **bis 40° C**. Egal ob Fußbodenheizung, Niedertemperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich und einem Heizkörpertausch kann man viele Heizungsanlagen dorthin optimieren. Und auch hier gilt: Wird ein Haus gedämmt, sinkt die Vorlauftemperatur der Heizung erheblich. Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf **renommierte Betriebe und HerstellerInnen**. Eine Liste finden Sie auf der Homepage des **„Netzwerk Wärmepumpe Tirol“**.

Welche Förderungen kommen für meine Heizung infrage?

Die Förderlage ist aktuell auf Landesebene über die **Wohnbauförderung** und diverse **Sonderförderungen** und beim Bund über das Programm **„Raus aus Öl und Gas“** so gut wie noch nie. Das Land Tirol fördert den Austausch einer Heizanlage momentan mit **25 %** der zu investierenden Kosten **plus 3.000 Euro**, der Bund bietet mit dem Programm „Raus aus Öl und Gas“ **zusätzlich 7.500 Euro** im Einfamilienhaus.

Wie komme ich zur Landesförderung zum Heizungstausch?

1. [Antrag Wohnhaussanierung A5 \(tirol.gv.at\)](https://www.tirol.gv.at/wohnbaufoerderung/wohnbaufoerderung-a5) herunterladen und ausfüllen.
2. [Haustechnik Abnahmebestätigung F97 \(tirol.gv.at\)](https://www.tirol.gv.at/wohnbaufoerderung/haustechnik-abnahmebestaetigung-f97) vom Installateur unterfertigen lassen.
3. Die ausgefüllten Formulare inklusive der Rechnungen und Einzahlungsbestätigungen an die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermitteln ([zu den Einreichstellen](#)).

Der Zuschuss für klimafreundliches Heizsystem in Höhe von **3.000 Euro wird automatisch mitbeantragt**. Zu beachten ist auch, dass die **Rechnung nicht älter als 18 Monate** sein darf und der Förderantrag erst nach Fertigstellung erfolgt. Hier finden Sie weitere Informationen zu [Biomasseanlagen und Wärmepumpenförderung](#).

Wie komme ich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“?

1. Registrierung über das Online-Formular für Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhäuser: www.meinefoerderung.at/webforms/efh_hzt bzw. mehrgeschossigen Wohnbau (ab drei Wohneinheiten): https://www.meinefoerderung.at/webforms/mgw_hzt.
2. Hinweis: für das Abschließen der Förderung wird entweder ein Energieausweis oder das Beratungsprotokoll der Energie Tirol benötigt.

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



3. Umsetzung des neuen Heizungssystems.
4. Förderung abschließen und Antrag abschicken.

Ab der Registrierung haben Sie **26 Wochen Zeit** die neue Heizung umzusetzen um die Förderung abzuholen, daher ist eine **Terminplanung mit der ausführenden Firma** (Installateur) wichtig.

Brauche ich für den Betrieb meiner Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage?

Nein, natürlich kann eine Wärmepumpe auch mit Strom aus dem Netz betrieben werden. Um die Energieautonomie zu unterstützen, empfiehlt es sich speziell im Einfamilienhaus auf eine Photovoltaikanlage zu setzen. **Mit einer klassischen Anlage (7 kWp) lassen sich knapp die Hälfte des Strombedarfs für Wärmepumpe und Haushalt selbst erzeugen.** Ein „mobiler“ Speicher in Form eines Elektroautos erhöht nochmals die Sinnhaftigkeit einer PV-Anlage und auch die Einspeisung ins Netz wird entgegen der allgemein bekannten Meinung fair vergütet.

Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?

Photovoltaikpaneele sind sehr tolerant, was deren Ausrichtung und Neigung angeht. Eine **Neigung um die 15° bis 30° ist meist ideal.** Weniger als 10° sollten es nicht sein. Ost- und West-Anlagen erzeugen mehr Strom in den Morgen- und Abendstunden als eine Süd-Anlage, diese wiederum bietet mehr Jahresertrag. Welcher Anlagentyp optimal ist, lässt sich im Zuge einer Energieberatung klären.

Wird meine Photovoltaikanlage auch gefördert?

Auf Bundesebene gibt es mehrere **Fördermodelle für Photovoltaikanlagen.** Ebenso fördern viele **Gemeinden** sowie **verschiedene Energieversorgungsunternehmen** den Einsatz von solchen Systemen. Eine Übersicht finden Sie auf der Förderübersicht auf www.energie-tirol.at.

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.

Notfallmama*Notfallpapa bitte komm!

Der Verein KiB mit der **Initiative *notfallmama*** ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause:

- **wenn ein Kind erkrankt**, auch wenn Eltern von zu Hause aus arbeiten.
- **wenn Eltern selbst erkranken** und niemand sonst für die Kinder sorgen kann.
- **wenn Eltern Entlastung benötigen:** werden die Kinder zu Hause betreut, auch wenn es keinen Krankheitsfall gibt! Projekt "Auszeit und Luft holen", bis Ende 2022.
- **wenn Eltern im Homeoffice ein wichtiges Telefonat oder Online-Meeting haben** wird das Kind mittels Videotelefonie beschäftigt. Projekt bis Ende 2022.



Herzlich und unkompliziert

Über die Telefonnummer **0664 6203040** teilen Eltern ihren Betreuungsbedarf mit. Eine KiB-Mitarbeiterin organisiert die Betreuung für das Kind zu Hause.

Kosten: Mitgliedsbeitrag € 14,50 pro Monat und Familie.
Infos unter: www.notfallmama.or.at

Weitere Informationen:

KiB children care, Initiative ***notfallmama***
Österreich weit täglich 24 Stunden erreichbar
Tel: 0664 6203040, www.kib.or.at
E-Mail: verein@kib.or.at
Facebook: Verein KiB children care
Instagram: Verein KiB children care



Notfallmama*Notfallpapa werden

Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern, sind zeitlich flexibel und zuverlässig? Dann melden Sie sich bitte bei der „**Initiative *notfallmama***“ des Vereins KiB children care. Der **Verein** sucht engagierte Menschen für die stundenweise Betreuung von Kindern zu Hause. Wir würden uns freuen, Sie willkommen zu heißen!

Tel: 0664 6203040
E-Mail: verein@kib.or.at

DIE GEMEINDE PFUNDS GRATULIERT!



90

Liebe Berta!

*Wir wünschen Dir von ganzem Herzen
alles, alles Gute und Liebe
zu deinem 90. Geburtstag.
Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,
Glück und Freude gesegnet sein.*



95

Liebe Paula!

*Wir wünschen Dir von ganzem Herzen
alles, alles Gute und Liebe
zu deinem 95. Geburtstag.
Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,
Glück und Freude gesegnet sein.*

Manche Männer bemühen sich lebenslang das Wesen einer Frau zu verstehen. Andere befassen sich mit weniger schwierigeren Dingen, zum Beispiel mit der Relativitätstheorie.

Albert Einstein

GOLDENE HOCHZEITEN



Zur Goldenen Hochzeit

*Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg
wünschen wir Euch
alles Liebe und viel Sonnenschein.
Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit.*



Zur Goldenen Hochzeit

*Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg
wünschen wir Euch
alles Liebe und viel Sonnenschein.
Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit.*



HEUTE SCHON GELACHT?

Was sind gemischte Gefühle?
Wenn deine Schwiegermutter rückwärts mit deinem neuen BMW auf eine steile Klippe zufährt.

ILLEGALE MÜLLENTSORGUNG IM GEMEINDEGEBIET



Fotos: Gemeinde Pfunds



DIE POLIZEI PFUNDS INFORMIERT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Leser der Dorfzeitung Pfunds.

Anknüpfen an den letzten Beitrag ist zwar vielleicht nicht ganz so „informativ“, jedoch bedarf es dieses Mal eines weiteren Wachrüttelns der Bevölkerung und auch einen Appell an die Jugendlichen in unserer Region. Denn weitere Sachbeschädigungen passierten während der letzten Wochen in und um Pfunds. Denn, wenn man seine Meinung an aufgestellten Sitzbänken auf den Wander- und Wiesenwege kundtun muss, dann ist es mit der Meinungsfreiheit und dem Unrechtsbewusstsein in absolutem Zwiespalt zu sehen und völlig zu hinterfragen, was für ein Denkmuster in der Gesellschaft teilweise Einzug gehalten hat. (Dicke Lettern in Farbe auf den Holzlatten der Rastbänke aufgebracht). Ebenso wurde in der Nacht vom 26.06. auf 27.06. 2022 die mobile Geschwindigkeitsanzeige der Gemeinde Pfunds, aufgestellt damals im Ortsteil Stuben, auf der Gemeindestraße im Bereich Höhe Pension St. Lukas, gestohlen.

Ich ersuche daher die Bevölkerung weiterhin um zweckdienliche Hinweise und seien es auch nur noch so kleine Informationen, die uns als Polizei sehr wichtig sein könnten.

Ebenso möchte ich wieder einmal in Erinnerung rufen, dass der „kurze“ schnelle Weg über den Feldweg „Wiesenfleck“ nicht für Fahrten zum Recyclinghof genutzt wird. Zahlreiche Hinweise, insbesondere von Bewohnern aus dem Siedlungsbereich „Mure“ gingen diesbezüglich dieses Fahrverbotes bei uns auf der Pfunds ein. Unsere Streifen wurden angehalten, dass dieses Fahrverbot auch weiterhin verstärkt kontrolliert wird. Welche Verkehrsteilnehmer davon ausgenommen sind, ist auf der Zusatztafel eindeutig definiert. Dieses Fahrverbot dient unter anderem zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Gestank und hilft zusätzlich den Verkehr in Siedlungsbereichen zu minimieren.

Ein weiteres Phänomen ist die Internetkriminalität, durch die einigen Bürger*Innen großer finanzieller Schaden während der letzten Wochen zugefügt wurde. Dies trifft jedoch nicht nur Menschen in unserer Region, sondern ist landesweit und flächendeckend als Kriminalitätsphänomen zu erkennen. Lassen sie sich bitte nicht von allfälligen Liebesversprechen, Freundschaften, Erkrankungen und Schicksalen von Kindern im Internet so krass beeinflussen und sich zu Zahlungsleistungen einschüchtern. Es handelt sich dabei vielfach um gut organisierte kriminelle Machenschaften, in denen zum Teil ganze Banden involviert sind.

Kriminalität im Internet - ein Phänomen, welches teils im 2-stelligen Prozentbereich im „Wachsen“ begriffen ist.

Die „TOP 3“ der am meisten verwendeten Vorwände der „falschen Polizeibeamten“:

- Die Tochter oder der Sohn war in einen Verkehrsunfall verwickelt und befindet sich in Haft. Eine Kautions sei nun zu bezahlen.
- Einbrecher oder Räuber wurden im Umfeld der Opfer festgenommen und zum Schutz soll das Vermögen durch die Polizei vorläufig sichergestellt werden.
- Bankangestellte sind in kriminelle Machenschaften verwickelt. Die Opfer sollen Bargeld am Bankschalter beheben und der Polizei zur Sicherung von Fingerabdrücken geben.

Haben sie den Verdacht eines Betrugs? Rufen Sie sofort die Polizei unter 133.

Was ist der „falsche Polizeibeamte“?

Bei dieser Betrugsmasche geben sich

Betrügerinnen oder Betrüger am Telefon als Polizistinnen oder Polizisten aus und fragen unter verschiedenen Vorwänden die Opfer über ihre finanziellen Verhältnisse aus. Sie verlangen von den Opfern ihr Geld oder ihre Wertsachen an die „Polizei“ zu übergeben.

Weiter behaupten sie, eine Polizistin oder ein Polizist würde, meist in Zivilkleidung, vorbeikommen und das Geld oder die Wertsachen abholen.

Die Täter üben dabei einen massiven Druck aus und wirken einschüchternd, wodurch die Opfer schwer einen klaren Kopf bewahren können und so dazu gebracht werden, den Anweisungen der Täter zu folgen.

Außerdem behaupten die Täter, es sei wichtig niemanden von dem Anruf zu erzählen, um die Ermittlungen nicht zu gefährden.

Zudem geben die Täter meist die Anweisung das Telefonat nicht zu beenden. So bleiben die Täter durchgehend in der Leitung und wissen dadurch über jeden Schritt der Opfer Bescheid.

GEMEINSAM.SICHER
im Bezirk Landeck



Die Polizei ruft sie NICHT an und...

- ...fordert Geld von Ihnen!
- ...erkundigt sich über Ihr Vermögen!
- ...möchte Ihr Vermögen sicherstellen!

Die Polizei kommt NICHT zu Ihnen nach Hause, um Ihr Vermögen mitzunehmen!

TIPPS:

- Geben sie keine Details über Ihr Vermögen preis.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen – legen Sie auf!
- Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung.
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen einen Dienstausweis.
- Übergeben Sie niemals Geld an Unbekannte.
- Halten Sie Rücksprache mit Personen aus Ihrem persönlichen Umfeld.
- Nehmen Sie Warnungen von Bankangestellten ernst.
- Kontaktieren Sie die Notrufnummer 133 und fragen Sie nach, ob es diese Polizistin oder diesen Polizisten wirklich gibt.

Ich wünsche Euch (Ihnen) allen und auch unseren Gästen noch erholsame und unbeschwerte Urlaubs- und Herbsttage.

Gerhard KRENSLEHNER, Polizeiinspektion Pfunds

2222 JAHRE ABFOLGE VON GESCHEHNISSEN IN UND UM FINSTERMÜNZ

6. UND ZUGLEICH LETZTE FOLGE

- ab 1854** • War die neue Reschenstraße von Kajetansbrücke nach Nauders bzw. von Nauders nach Pfunds benützlich und somit wurde die alte Anlage für den Durchzugsverkehr bedeutungslos;
- bis 1856** • Albuin Sommerauer Wirth und Gastgeber in Finstermünz mit Gattin Marianne geb. Pali; Maria Strehle Bräuhausbesitzerin zu Finstermünz; Bräuhausverwalter Johann Zimmermann; Franz Johann Schweighofer, Grafiker, Landschaftsdarsteller;
- 1861** • Johann Josef Kneringer, Pächter des Rebellhofes;
- 1865** • Mathias Hohenegger von Rojen, Besichtigung der Burgenanlage und der landw. Güter als interessierter Pächter bzw. Käufer; der Vertragsabschluss wurde im Jahre 1866 aufgelöst;
- 1866** • Johann Georg Wachter, Gutsverwalter in Altfinstermünz;
- 1868** • Friedrich Karl Würthle, Photograph, Stichproduzent, Reisender in den Alpen und nach Italien;

- ab 1869** • Johann Chrisostomus Kurz in Altfinstermünz neuer Eigentümer; Gattin Katharina Mattle; beide gebürtig von Galtür;
- ab 1871** • Karl Blaas, Bauer, mit Katharina Angela Mattle, verw. Kurz mit Kindern;
- 1875** • Bauarbeiter zur Errichtung einer neuen Brücke;
- 1880** • Richard Püttner, Zeichner und Illustrator;
- ab 1886** • Die Seelsorger von Pfunds; Sie erhielten die Befugnis und Erlaubnis in Altfinstermünz die verschiedenen kirchlichen Funktionen, also taufen, versehen und beerdigen, zu dürfen;
- 1890** • Josef Kurz ersteigert das Eigentum der Witwe Wach, geb. Summerauer, in Altfinstermünz;
- 1896** • Josef Mattle, Vater der Katharina Angela stirbt im Alter von 92 Jahren in Altfinstermünz;
- ab 1897** • Hermenegild Kurz mit Gattin Elisabeth Nagele in Altfinstermünz. Tochter Maria in Altfinstermünz geboren;
- 1901** • Johann Kurz, Tischler, in der Altfinstermünz mit Gattin Antonia geb. Regensburger;

- 1911** • Johann ist ein Sohn des Johann Kurz und der Katharina Angela Mattle; Kinder von Altfinstermünz besuchten die Schule im Schalkl (Notschullehrer); Kurz Katharina, geb. Mattle, Witwe, stirbt am 27. Mai in Altfinstermünz; Die Geschwister Rudolf, Hermenegild, Johann, Alois und Maria Kurz, sowie die Stiefgeschwister Peter, Anton und Theresia Blaas überlassen den Erbanteil von ihrer Mutter Katharina, Angela Mattle, verw. Kurz, verw. Blaas an Bruder Josef Kurz;
- 1912** • Eduard Senn, Besitzer des Gasthof Post in Pfunds, erwirbt Besitz in Altfinstermünz; Land Tirol – Besitzerin der Brücke mit Turm und des Objektes Sigmundseck; zeitweiser Aufenthalt von Beamten und Arbeiter zur Kontrolle und zur Ausführung von Erhaltungstätigkeiten;
- ab 1914** • Josef Seifert, Wirtschaftsführer des Besitzes von Eduard Senn, mit Familie in Altfinstermünz;
- um 1924** • Zangerle Josef und Kurz Maria von Schalkl, bewirtschaften Felder; Vater Hermenegild Kurz und Mutter Elisabeth halten sich in Altfinstermünz auf, sodass Enkelin Rosa Zangerle, später verehelichte Oberhofer, laut ihrer Erzählung, zeitweise ihre Großeltern in Altfinstermünz besuchte;
- 1930** • Rolf Bacalla, Künstler, Landschaftsmaler;
- 1932** • Filmemacher Luis Trenker mit seiner Filmcrew, den Schauspielern, Komparsen und zahlreichen Statisten; Geologen, nehmen Erhebungen zu Gesteinsformationen im Engadiner Fenster vor; das Ergebnis: z.B. kristalline graue Bündner Schiefer, quarzreiche Breccien der grauen Bündner Schiefer, quarzitische Bündner Schiefer mit Tonschieferlagen;
- 1934-1960** • Hofrat Dr. Oswald Graf Trapp, Landeskonservator des Bundesdenkmalamtes; Burgenforscher, Kulturgeschichtler, gelegentlich zur Nachsicht;
- 1946** • Dr. Ing. Eduard Senn jun., neuer Eigentümer;
- 1948-1949** • Beschäftigte des Landes Tirol zur Brückensanierung, im Auftrag des Bundesdenkmalamtes aktiv;
- ab 1949** • Zollwachebeamte als Grenzkontrollen bis zur offiziellen Öffnung des Tores im Jahre 1999;
- 1950-1962** • Lechner Franz sen. lebt in Altfinstermünz; Beamte der Tiroler Landesregierung, zur planlichen Darstellung der Brücke mit Brückenturm;

- 1963-1966** • James J. Weingartner, Geschichtspräsident, Burgenforscher; Arbeiter zum Abbruch des dreigeschossigen Zubaus in Altfinstermünz aktiv; Studenten aus Deutschland benützen Altfinstermünz als Feriendomizil;
- 1966** • Herr Arch. Dipl. Ing. Hofrat Josef Menardi vom Bundesdenkmalamt, Herr Dr. Dipl. Ing. Eduard Senn, Eigentümer eines Teiles des Burgenbereiches, Peter Schwiembacher, Gemeindekassier, im Auftrag des Herrn Bürgermeisters Hermann Plangger, Zimmermeister Johann Josef Köhle, zur Besichtigung des Gebäudezustandes, vor allem der Bedachungen; Photograph der Firma Risch-lau;
- 1967-1968** • Zimmerleute der Firma Köhle bei Dachdeckung am Torturm und der Kapelle;
- 1971** • Frau Landeskonservator Johanna Gritsch mit Studenten auf Burgenexkursion;
- 1967-2004** • Fam. Krüger von Bonn, Bewohner aus Deutschland in Miete, Bewacher des Torturmes vor Plünderern;
- 1987** • Berta Senn, Erbin nach Dr. Ing. Senn Eduard, neue Eigentümerin in Altfinstermünz;
- 2001** • Besichtigung der Anlage und Besprechung über mögliche Maßnahmen zur Revitalisierung der Talsperre; Anwesende: Herr Landeskonservator DI Arch. Walter Hauser vom Bundesdenkmalamt, Bürgermeister Hermann Klapeer, Bürgermeister Peter Schwiembacher, Mag. Zoepffel vom Bundesdenkmalamt;
- um 2002** • Gemeinde Nauders erwirbt 5000 m² geschichtsträchtigen Grund in Altfinstermünz; (Das genaue Datum des Erwerbes und das genaue Flächenmaß ist mir nicht bekannt, da ich bei der Gemeinde Nauders nicht in den Kaufvertrag Einsicht nehmen konnte)

Peter Schwiembacher

Beitrag zusammengestellt auf Anregung des Herrn Präsidenten des Vereines Altfinstermünz, Hermann Klapeer, von Peter Schwiembacher.

Die Redaktion der DZ Pfunds dankt Herrn Schwiembacher Peter für die Zurverfügungstellung dieses umfangreichen geschichtlichen Rückblicks über das Geschehen in unserer Region während der vergangenen 2222 Jahre.

Quellenmaterial zu Beitrag 2222 Jahre Finstermünz

Tiroler Landesarchiv; Direktor Christoph Heidacher; Stolz Otto Volkskundler und Historiker – Kunst in Tirol, Scherers Geographie und Geschichte, bearbeitet von Alois Menhin; Land Tirol, ein Handbuch für Reisende 1837 von Beda Weber; Tiroler Schützen v. Otto König, im Schlern; Bezirkshauptmann Dr. Dr. Walter Lunger, Südtirol und die Künstler aus dem Bezirk Landeck; Ludwig Ficker; Hermann Wiesflecker; Josef Riedmann; Martin Dallmeier; Hassinger; Bundesdenkmalamt – Jahresberichte; Norbert Mantl; Waltraud Palme-Comploy; Armon Planeta; Karl Wieninger, Südtiroler Gestalten; Adelgold Schatz, Hofmaler Johann Evang. Holzer, im Schlern; Ernst Wolfgang Mick, Festschrift: 250 Jahre Maler Holzer von Burgeis; Tiroler Burgenbuch Band VII. von Graf Oswald Trapp; Dr. Magdalena Hörmann-Weingartner und Andreas Trentini: „Die Inschriften des politischen Bezirkes Landeck“; Albert Jäger Benediktiner des Stiftes Marienberg; Tirol Lexikon, Gertrude Pfandler-Spat, Arge Spuren-suche „Finstermünz“ im Heimat Verlag; Geschichte der Diözesen Bozen-Brixen, Innsbruck; Heiligenlegende; Dr. Georg Jäger; Chronik von Pfunds, Zusammenstellung von Dr. Fridolin Dörrer; Tiroler Jungbürgerbuch – Wolfgang Pfandner; Michael Forcher „Kaiser Max und sein Tirol“; Ferdinand Ulmer und Otto

Uhlig „Die Schwabenkinder“; Josef Partoll – Tiroler Freiheitskämpfe im Tiroler Oberland; „Der Taschen Brockhaus“; Gerichtsverhandlungsprotokolle betreffend verbotenem Masquenvorfall zu Pfunds 1775; Tiroler Almanach Jg. 1978; WHO'S WHO The People Lexicon; J.N.D. Kelly Reclams Lexikon; C. Bertelmann Lexikon-Redaktion; Dr. Paul Eugen Grimm, Ftan – „Das Engadin“; Frau Direktor Christine Roilo – Südtiroler Landesarchiv; Dr. Reinhard Rampold – Buchautor; Peter Schwienbacher, Direktor des Diözesanmuseums in Brixen; Bedienstete der Hofburg in Brixen; Frau Dr. Sylvia Mader aus der Dokumentation „Der böse Weg“; Herbert Raffener, Peter Eller, Erhard Joos, Alois Stecher – „Talbuch Langtaufers“; Dokumente des OSR Ludwig Thoma, Nauders; Pfarrchronik von Pfunds; Pfarrmatrikel der Pfarre Pfunds;

Auskünfte und Dokumentationen von Professor Robert Klien; Rosa Oberhofer; Richard Oberhofer; Dekan Mag. Werner Seifert; Franz Lechner jun.; alle von Pfunds;

DIE PFUNDSE TSCHEY UND DAS OBERSTE INNTAL 1. TEIL

Liebe Leserinnen und Leser!

Bevor hier auf die geologische und eiszeitliche Entstehung der Tschey und des obersten Inntales eingegangen wird, zunächst eine etwas ausführliche Einleitung, die sich mit der Herkunft des Flurnamens „Tschey“ und noch anderer Pfundser Flurnamen befasst.



Die Pfundser Tschey im Frühling – ein Naturjuwel

Foto: TVB Tiroler Oberland / Kurt Kirschner

1. Herkunft und Bedeutung des Namens „Tschey“ und anderer Pfundser Flurnamen:

Heißt es „im Tschey“ oder „in der Tschey“? Diese Frage lässt sich ganz schnell klären. In den Karten hieß es bis zum Jahr 1604 „im Tschey“, in den Urkunden allerdings bereits ab dem Jahr 1500 „in(n) Tschey“, und ab 1615 „in der Pfundser Tschey(e)“. Die Vorwörter „im“ und „in“ bei Flurnamen geben einen bestimmten Ort an und sind nicht rätoromanischer sondern deutscher Herkunft. Diese Verbindung von zwei Sprachen entstand schon Jahrhunderte vor der ersten Verschriftlichung, als die Flurnamen noch mündlich weitergegeben wurden. Flurnamen sind „ungeschriebene Geschichte“!

Man findet in der Literatur erstaunlich wenige, vor allem schlüssige Erklärungen zur Herkunft des Namens „Tschey“. Das liegt wohl daran, dass sich die Wissenschaftler bis heute nicht einig sind, woher dieser Name stammt. Zuerst denkt man wohl an die rätoromanische Sprache, worauf das „Tsch“ am Wortanfang hinweist. Dieses „Tsch“ kommt in ganz vielen rätoromanischen Flurnamen vor. Es hat sich aus dem Lateinischen -C- entwickelt, das im Rätoromanischen häufig als „Tsch“ gesprochen und geschrieben wird. Allerdings kann dieses -C- auch in einem vorrömischen, z. B. keltischen Wort stecken.

Eine Herleitung von „Tschey“ aus dem Rätoromanischen haben wir dem ORF zu verdanken: Bei der Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ im Jahr 2019 übersetzte der ORF „Tschey“ auf

deutsch mit „Hochtal“. Begründungen dafür oder Quellen nannte der ORF aber keine. Für diese rätoromanische Herleitung sprechen allerdings doch auch das Tsch(ei)tal in den Dolomiten und das Zaytal am Fuße des Ortlers, das die Einheimischen „Tschaital“ aussprechen. Beide sind Hochtäler. Der Name „Tschey“ kann also durchaus rätoromanisch sein. Aber auch eine vorrömische Herkunft scheint möglich, denn das keltische Wort „Ceide“ bedeutet „Anhöhe“. Die Rätoromanen haben dazu dann „Tscheide“ oder in der Kurzfassung „Tsch(ei)“ gesagt. Die heutige Schreibweise „Tschey“ ist aber deutsch, weil man im Mittelhochdeutschen (1050 bis 1350 n. Chr.) statt „ei“ stets „ey“ schrieb.

Es ist noch eine weitere, sehr alte Herleitung des Wortes „Tschey“ aus dem Lateinischen oder sogar aus einer indogermanischen Sprache, vielleicht aus dem Keltischen möglich. Das lateinische Wort „Scaio“, das aus einer nicht näher bekannten indogermanischen Sprache entlehnt und latinisiert wurde, kann man u. a. auch mit „Windung“ übersetzen, in dem Sinne, dass sich die Tschey mit dem obersten Inntal um den Frudiger „herumwindet“.

Eine andere, rätoromanische Herleitung für „Tschey“ wäre das ladinisch-rätoromanische Wort „Tschiaigl“, was einen weiten, flachen Korb bezeichnet. Die Form eines solchen Korbes lässt sich tatsächlich gut mit der Form des Tscheytales vergleichen. Dazu kommt noch, dass aus „Tschiaigl“ später auch „Tschaiigl und Tschai“ wurden. „Tschiaigl“ kann wegen der Korbform auch als „Geländesaum vor einer Abbruchkante“ übersetzt werden. In der Gemeinde Pfunds gibt es noch zwei rätoromanische Flurnamen, einen davon mit einem deutschen Zusatz. Sie klingen fast so wie „Tschey“, haben aber eine andere Herleitung, nämlich „Arpatschey“ und „Niederpatschey“. In beiden Flurnamen steckt das Wort „Patschey“, auf rätoromanisch „Picedu“ (gesprochen: „Pitschedu“), was zuerst zu „Pitscheid“, dann zu „Patschey“ in Flurnamen und zu „Patscheid“ in Ortsnamen, sowie zu „Patscheider“ als Familienname wurde. „Picedu“ bedeutet „Fichtenwald“. Obwohl „Picedu“ rätoromanisch ist, steckt auch in diesem Wort noch etwas Keltisches oder von einem anderen indogermanischen Volk: Das indogermanische Wort „Pik“ bedeutet auf deutsch „Baumharz“, also „Pech“. Daraus wurde dann lateinisch „Picea=Fichte“ und rätoromanisch „Pitscheid und Patschey“. Der Name „Arpatschey“ kommt von „Area=Gebiet“ und „Patschey=Fichtenwald“. Es bestünde natürlich die Möglichkeit, dass die Rätoromanen die Flurnamen „Pitscheid oder Patschey“ verkürzten, und dass nur mehr „Tschey“ übrigblieb. Dann würde „Tschey“ auch „Fichtenwald“ bedeuten. Vor der Rodung der Tschey stand hier wohl tatsächlich ein Fichtenwald.

Man kann es sich also aussuchen, welche Herleitung von „Tschey“ man bevorzugt! Den Flurnamen „Tschey“ gab es jedenfalls schon lange, bevor die bajuwarischen Siedler aus Süddeutschland um 800 – 1000 n. Chr. Pfunds erreichten und sich zuerst in Greit, auf der Wand und in Prais und im Rauth niederließen, um nicht mit der rätoromanischen Bevölkerung von Pfunds in Konflikt zu geraten. Während die Bajuwaren nämlich in vielen Teilen im heutigen Tirol recht kriegerisch hausten, und z. B. den rätoromanischen Friedhof von Zams zerstörten, der damals am Ortsrand lag, scheint die bajuwarische Landnah-

me in Pfunds – wohl auch wegen der zunächst wenigen Siedler – ohne Waffen vor sich gegangen zu sein. Damit war ein friedliches Zusammenleben möglich, das aber geregelt werden musste. So scheint in den „Österreichischen Weistümern“ die Tschey um 1500 auf, als man „sich einig wurde wegen der Güter“ und als man beschloss, dass ab dem 8. September die Tschey „leer von Vieh“ sein müsse, damit man genug „Pofel“ habe. Interessanterweise scheint die Tschey im ältesten Pfundser Weistum von 1303 noch nicht auf. Da die Bevölkerungsdichte um diese Zeit noch recht niedrig war, mussten wohl keine landwirtschaftlichen Besitzstreitigkeiten geregelt werden. Während Pfunds im Jahr 1427 erst 627 Einwohner hatte, stieg diese Zahl bis zum Jahr 1526 auch durch Zuzug drastisch an, da hatte Pfunds dann schon 1553 Einwohner und es entstanden Konflikte um landwirtschaftliche Gründe.

Doch zurück zur Besiedelungsgeschichte: Im Laufe von nur ca. 100 Jahren, etwa zwischen 900 und 1000 n. Chr., bekam das Bajuwarische bei uns mehr Gewicht als das Rätoromanische. Der Klerus war großteils bajuwarisch und auch das Herrschaftssystem der Bajuwaren war besser strukturiert als jenes der Romanen. Daher mussten die süddeutschen Siedler bei uns gar nicht in der Überzahl sein, damit sich die deutsche Sprache durchsetzte. In Pfunds war aber die Grenze der bajuwarischen Besiedelung, Nauders blieb bis um 1500 rätoromanisch, aber sogar um 1700 beschwerten sich die Einheimischen noch, dass sie den auswärtigen Richter auf Naudersberg nicht verstehen könnten, weil er nur Deutsch sprach.

Die deutschen Flurnamen in der Gemeinde Pfunds, nämlich „Greit“ und „Rauth“, bedeuten „Rodung“, und „Wand“ muss man nicht erklären, man muss nur hinaufschauen. Den rätoromanischen Namen „Prais“ haben die deutschen Siedler deshalb belassen, weil er auf deutsch auch „Wand“ bedeutet. Dann hätte es zwei Weiler mit dem gleichen Namen gegeben. „Pfunds“ ist hingegen romanischen Ursprungs (damit meint man alle Völker, deren Sprache eine lateinische Wurzel hat, auch Rätoromanisch), nämlich von lateinisch „Fundus“, also „nutzbarer Grund und Boden“, oder rätoromanisch „Fuond, Fuonz, Fond“, auf deutsch „Grund oder Talboden“. Ursprünglich hatten diese rätoromanischen Bezeichnungen für Pfunds am Wortende auch ein -s-, das blieb dann aber nur mehr im Deutschen erhalten (Fuond – Pfunds). Ein bisschen hört man das rätoromanische -s- noch bei „FuoNZ“, ausgesprochen als „Fuonts“.

Im „Atlas Tyrolensis“ aus dem Jahr 1774, der damals besten Landkarte in ganz Europa, hat der Tiroler Kartograph Peter Anich die „Pfundser Tschey“ eingetragen, und zwar unbewaldet bis zum Frudigergipfel und auf Gschneir hinauf. Sehr wahrscheinlich wurden schon seit der Zeit der Rätoromanen hier so viele Bergwiesen als möglich gemäht oder beweidet, außerdem sind „Frudiger“ und „Tschey“ die eher wenigen nichtdeutschen Namen in dieser Gegend. Der Frudiger und die Tschey bildeten demnach eine alte Nutzungseinheit. Auch auf der Karte der ersten Landesaufnahme (1801-1804) ist der gesamte Berghang vom Frudiger in die Tschey praktisch völlig waldfrei eingezeichnet.

Jedenfalls ist es erfreulich, dass „die Tschey“ von der ab ca. 1000 – 1200 n. Chr. großteils Deutsch sprechenden Bevölke-



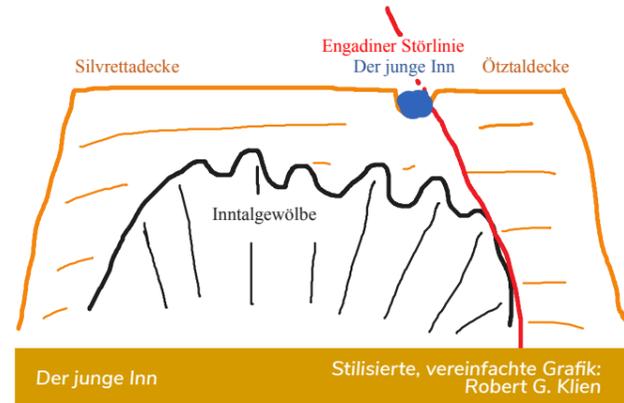
zung der Gemeinde Pfunds nie auf deutsch übersetzt wurde, sondern „das oder die Tschey“ blieb! Und das ist auch gut so, denn bei oft missglückten Eindeutschungen kommen dann kuriose neue Begriffe zustande, wie z. B. „Pontlatzbrücke“, was auf deutsch „Brücke bei der Brücke nach Ladis“ bedeutet.

2. Die Entstehung des ursprünglichen obersten Inntales:

Vor ca. 35 bis 30 Millionen Jahren fand die letzte intensive Phase der alpinen Gebirgsbildung statt, als die afrikanische Kontinentalplatte immer noch heftig gegen die europäische drückte und Gesteinsstapel um Gesteinsstapel übereinander schob, bis die Ur-Alpen entstanden. Allerdings gab es zu dieser Zeit noch kaum große Täler. Man kann sich die Alpen damals eher als einen wirren Haufen riesiger, übereinander und gegeneinander geschobener, teils zerbrochener Gesteinsplatten mit markanten, steilen Abbrüchen an den Rändern vorstellen.

Vor ungefähr 35 Millionen Jahren kam es zudem in der letzten intensiven alpinen Gebirgsbildungsphase im Erdinneren entlang der heutigen Inn-abwärts linken Talseite zu einer Verschiebung der gesamten Gesteinsmassen um ca. 20 Kilometer nach Nordosten. Dadurch entstand auf der rechten Seite ein Riss, der sich nicht nur in der Tiefe, sondern auch an der Oberfläche bemerkbar machte. Dieser durchgehende Riss vom Malojapass im Engadin über Pfunds und über den Piller Sattel hinaus wird „Engadiner Störungslinie“ genannt. Entlang dieser Linie entstand eine Mulde, unter anderem auch der Piller Sattel, den es also schon vor den Eiszeiten gab, durch die der junge Inn vor ca. 20 Millionen Jahren zu fließen begann. Allerdings war die Engadiner Störungslinie mit Hindernissen für den jungen Inn

gespickt, denn es gab entlang der Mulde auch immer wieder sattelförmige Erhebungen, denen der Inn ausweichen musste. Daher folgt der heutige Inn nicht mehr dieser Störungslinie, die in unserer Zeit von Nauders bis Ried ziemlich weit östlich des obersten Inntales am Rande des Glockturmkammes verläuft, sogar noch östlicher als die Tschey.



Vor ca. 20 Millionen Jahren begann der Inn zunächst entlang der Engadiner Störungslinie zu fließen, bahnte sich später dann aber einen Weg weiter westlich und formte das Engadin und das oberste Inntal.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Robert G. Klien



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist **Freitag, 04. November 2022!** Beiträge bitte an **Immler Walter, Pfunds/Stuben 476** oder an w.immler@tsn.at



PENSIONISTENVERBAND ORTSGRUPPE PFUNDS



Muttertagsfeier

Nachdem zwei Jahre keine Feiern stattfinden konnten, war die Muttertagsfeier am Samstag, 21. Mai 2022, im Hotel Kreuz umso schöner. 53 Gäste folgten der Einladung und konnten bei Kuchen und Kaffee, mit musikalischer Umrahmung von Brigitte, Heini und Andy, einen schönen gemütlichen Nachmittag erleben. Natürlich hatten die vielen „Ratscher“ eine ganz besondere Bedeutung nach einer so langen Zeit, in der veranstaltungsmäßig fast nicht möglich war. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Musik und dem Team des Hotel Kreuz!

Landeswandertag

Nach zwei Jahren Ausfall, bedingt durch die Pandemie, konnte der allseits beliebte Landeswandertag am Freitag, 10. Juni 2022, in Söll stattfinden. Dieses Großereignis ist stets ein Höhepunkt für viele Tiroler Pensionistinnen und Pensionisten. 20 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt und konnten einen schönen Tag erleben. War das Wetter anfänglich durch Wolken ein wenig getrübt, wandelte es sich im Laufe des Tages in herrlichen Sonnenschein. Von unserer Ortsgruppe wurde Frau Hollaus Emma als älteste Teilnehmerin geehrt und durfte einen reich gefüllten Obstkorb in Empfang nehmen.

Bodenseeausfahrt

Nur wenige Tage später, am Mittwoch, dem 15. Juni 2022, fand die „Bodenseeausfahrt Bregenz – Meersburg“ statt, die auf Grund der Umstände durch Covid erst nach langer Zeit wieder möglich war.

Knapp 50 Teilnehmer folgten der Einladung und konnten bei Kaiserwetter eine herrliche Schifffahrt über das „Schwäbische Meer“, wie der Bodensee auch genannt wird, erleben! Mit einem Begrüßungsgetränk wurden die Gäste am Schiff „MS Austria“ willkommen geheißen. Während der genusslichen Seefahrt wurde das Mittagessen serviert. In Meersburg konnten die Pensionisten ausschwärmen, jeder konnte auf eigene Art die Kleinstadt erkunden, sei es bei einem Museumsbesuch, während einer Shoppingtour oder bei einem Spaziergang an der Seepromenade. Auch ein leckeres Eis durfte nicht fehlen. Mit vielen Eindrücken kamen die Teilnehmer wieder pünktlich auf das Schiff, wo sie sich an Kuchen und Kaffee erfreuten. In der Abendsonne in Bregenz angekommen, ging es frohgelaut wieder Richtung Heimat.



Muttertagsfeier im Hotel Kreuz

Foto: Apolonio Karl



Heini, Brigitte und Andy

Foto: Apolonio Karl



Wir gratulieren Emma recht herzlich!

Foto: Apolonio Karl

Ein Dank ergeht an alle Teilnehmer für die gute Disziplin, an die Busfahrer und an die Firma Rietzler-Reisen, die zu einem guten Gelingen der Ausflüge beigetragen haben.

Besuch der „Geierwally Freilichtbühne“

Ein besonderes Highlight war der Besuch der „Geierwally Freilichtbühne“ in Elbigenalp, am Samstag, 06. August 2022.

Nach gemütlicher Anfahrt über den Arlbergpass-Zürs-Lech war noch Zeit für einen Besuch der „Wunderkammer“ Elbigenalp, hier werden die Kultur und die Geschichte der Lechtaler Bevölkerung aus der Sicht des Sammlers Johann Anton Falger in einer umfassenden Kunst- und Kuriositätensammlung dargestellt.

Für das Kulinarische sorgte die Einkehr zum Abendessen im originellen Restaurant „Zur Geierwally“, das zu einem guten Einstieg in den Theaterabend beitrug.

Mit Beginn der Aufführung um 20.30 Uhr wurden 45 Kulturliebhaber der Pfundser Pensionisten von Bürgermeister Markus Gerber begrüßt und willkommen geheißen.

Das Theaterstück erzählt die Geschichte von Elisabeth Maldoner (1800 bis 1878), im Volksmund „Die Reiche Lisabeth“ genannt, welche viele Spuren im Tal hinterließ. Das Stück erzählt von einer Frau, die sehr reich war, einen starken Glauben hatte, nie heiratete und der das Tal und dessen Bewohner wichtig waren. Eine spannende Erzählung, mit berührenden, ebenso aber auch humorvollen Elementen.

Eine besondere Bedeutung in diesem Stück spielt die Gemeinde Holzgau, Geburtsort von Elisabeth Maldoner. Noch heute spricht man im Volksmund von „Mannle, Weible, und Holzger“. Das ist nicht zuletzt dem Reichtum der dortigen Einwohner im 18. + 19. Jahrhundert zuzuschreiben.

Begeistert von den künstlerischen Leistungen der Darsteller und einem tollen Theaterabend mit vielen schönen Eindrücken erfolgte zu später Stunde die Heimfahrt über den Fernpass.

Obmann Karl Apolonio

Das Glück ist schon da. Es ist in uns. Wir haben es nur vergessen und müssen uns wieder daran erinnern.

Sokrates



Auf Seefahrt mit der MS Austria

Foto: Apolonio Karl



Foto: Apolonio Karl



Restaurant „Zur Geierwally“

Foto: Apolonio Karl

SCHÜTZENGILDE PFUNDS

Grillfest auf der Gonde



Gildenmitglieder beim Fest

Foto: Walter Immler



Grillmeister Palman Reinhard

Foto: Walter Immler

Wie jedes Jahr lud der Vorstand der Schützengilde Pfunds auch heuer zum Grillfest auf die Gonde. Bei traumhaftem Wetter folgten 65 Mitglieder der Einladung.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Es beehrte uns auch Frau Bürgermeisterin Zerlauth Melanie mit ihrem Besuch. Grillmeister war auch heuer wieder Palman Reinhard. Ihm zur Seite stand seine Freundin Michaela, für den Getränkenachschub sorgte Öttl Martin.

So wurde es ein gemütlicher Abend mit vielen interessanten Gesprächen; die letzten Gäste hielten es bis in die frühen Morgenstunden aus. Einhelliger Tenor der Besucher "Ein tolles Fest!" – Mit sehr viel Lob für den Grillmeister Reini.

Einen großen Dank möchte ich noch folgenden Personen aussprechen, ohne die man so einen Grillabend nicht bewerkstelligen könnte und beim Auf- und Abbau des Festes halfen.

Da wären: Hangl Christopher, Schaffenrath Manfred, Guem Kurt, Regensburger Peter, Regensburger Sieghard, Hangl Patrick, Schimpfössl Michael, Öttl Martin, Netzer Helmut und Dangl Ernst.

Ein besonderer Dank geht auch an unsere Gildendamen Oberhofer Vroni, Weierberger Renate, Netzer Bella, Dangl Hanni



(v. li. n. r.) Die jüngsten Gildenmitglieder: Mark Angelina, Hangl Emelie, Hangl Ella, Guem Mario und Guem Ramona

und Reini's Freundin Michaela, die beim Abwasch und Reinigen tatkräftig mithalfen.

Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen. Und ein letztes Dankeschön natürlich auch an alle Mitglieder, die zum Grillfest gekommen waren.

Mit Schützengruß,
OSM Dangl Ernst



HEUTE SCHON GELACHT?

Fragt die Lehrerin: "Welche Tiere kennt ihr eigentlich?" – Simon zählt auf: „Das Eselchen, das Schweinchen, das Pferdchen ...“ Da unterbricht ihn die Lehrerin: „Kennst du eigentlich auch Tiere ohne -chen?“ – Ja, das Eichhörn.“

Wanderung mit Oberhofer Bernhard



Mark Angelina, Guem Mario und Hangl Ella bei einer wohlverdienten Rast Fotos: Bernhard Oberhofer

Am 18. Juli, bei traumhaftem Wetter, überraschte Oberhofer Bernhard seine Schützlinge mit einer Wanderung zum Hohenzollernhaus. Mit von der Partie waren seine Frau Vroni und unsere jüngsten Schützen Mark Angelina, Hangl Ella und Guem Mario. Nach dem Aufstieg über den Sommersteig gab es dann im Hohenzollernhaus ein deftiges Mittagessen. Aber die Wanderung fand hier kein Ende. Es ging weiter zum See hinter der ehemaligen Zollhütte. Dort bewiesen unsere jungen Schießtalente ihre Zähigkeit, indem sie den See durchschwammen. Der See ist sicher nicht der wärmste in Tirol. Meine Hochachtung zu dieser Leistung!



Mark Angelina, Hangl Ella und Guem Mario beim Schwimmen im Bergsee

Für diesen wunderschönen Ausflug ein großes "Danke" an Bernhard und Vroni von Angelina, Ella und Mario. Auch ich möchte mich diesem Dank im Namen der Schützengilde Pfunds anschließen. „Bernhard, einfach super!“ Hier sieht man, wie sich Trainer und Schützen verstehen. „Bitte, weiter so!“

Mit Schützengruß,
OSM Dangl Ernst

Unser deutsches Gildenmitglied ein 60er



(v. li. n. re.) Dangl Ernst, Rhode Detlef und Regensburger Peter Foto: SG Pfunds

Rhode Detlef, der schon viele Jahre in Pfunds lebt und seit zwei Jahren Mitglied der Schützengilde Pfunds ist, feierte am 18. Juli seinen 60sten Geburtstag.

Aus gegebenem Anlass stellten sich Regensburger Peter und OSM Dangl Ernst als Gratulanten der Schützengilde Pfunds ein.

Die Gilde wünscht Detlef noch viele gesunde und schöne Jahre und weiterhin "GUT SCHUSS".

Mit Schützengruß,
OSM Dangl Ernst

Netzer "Baxl" Rudolf ein Achtziger



(v. li. n. re.): OSM Dangl Ernst, Pinzger Egon, Netzer Rudolf, EOSM Poberschnigg Max, Regensburger Peter Foto: SG Pfunds

Am 22. August 2022 feierte unser "Baxl Rudl" bei bester Gesundheit seinen 80sten Geburtstag. Rudl ist seit 1967 Mitglied der Schützengilde Pfunds und war von 1977 bis 1981 auch ihr Oberschützenmeister. Heute ist Rudl, wenn man so sagen kann, Gelegenheitsschütze. Doch wenn es um die Gildenmeisterschaft geht, dann ist er stets dabei.

Als Gratulanten für die Schützengilde Pfunds stellten sich, sehr zur Freude von Rudl, folgende Gildenmitglieder ein: EOSM Poberschnigg Max, Gründungsmitglied Pinzger Egon, Kassier Regensburger Peter und OSM Dangl Ernst. Bei einer zünftigen Marend, die Rudl's Frau Lies kredenzte, und so manchem Blausch über die Anfänge der Gilde, wurde es ein gemütlicher Abend. Danke an Lies und Rudl!

Die Schützengilde Pfunds wünscht dem Jubilar noch viele schöne und vor allem gesunde Jahre im Kreise seiner Familie, und weiterhin "Gut Schuss".

Mit Schützengruß
OSM Dangl Ernst

SCHÜTZENKOMPANIE PFUNDS Ehrung verdienter Mitglieder Am Herz-Jesu-Sonntag

Wie bereits seit einigen Jahren Brauch, wurden am Herz-Jesu-Sonntag nach der Prozession verdiente Mitglieder unserer Schützenkompanie öffentlich am Kirchplatz geehrt. Die Anwesenheit der Musikkapelle und der Feuerwehr sowie der Prozessionsteilnehmer gibt den Ehrungen immer einen besonderen Stellenwert. Bei dieser Gelegenheit sei deshalb auch ein herzlicher Dank an die Musikkapelle, an die Feuerwehr und an die Bevölkerung gerichtet.

Unsere Bürgermeisterin Melanie Zerlauth überreichte zusammen mit dem Kommandanten des Oberinntaler Schützenregimentes Christoph Pinzger, dem Hauptmann Arnold Wachter und dem Obm. Marcel Knapp die Ehrenurkunden und Medaillen.

Geehrt wurden für langjährige Mitgliedschaft:

15 Jahre: Christoph THÖNI, Sandro NETZER und Robert MARK

25 Jahre: Simon HUTER

Das Ehrenzeichen, den **Pontlatz-Adler in Bronze** erhielten: Hannes KUPRIAN und Sandra HANGL

Pontlatz-Adler in Silber erhielten: Manuel WACHTER und Patrick WACHTER



Die Zukunft unserer Schützenkompanie – unsere Jungschützen und Marketenderinnen

Fotos: Grießer Wilfried

Dem Leutnant Herbert WACHTER wurde für seine stetige Arbeit in der Kompanie die bronzene Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Dank und Anerkennung verliehen.



Ebenso erhielt die fleißige Marketenderin und Jungschützenbetreuerin Bettina WESTREICHER eine besondere Auszeichnung. Für ihr Engagement, besonders mit den Jungschützen, konnte sie das Marketenderinnen-Verdienstzeichen, die Katharina-Lanz-Medaille in Empfang nehmen.

Eine besondere Ehrung erfuhr der großzügige Gönner und Förderer unserer Schützenkompanie, Richard KUPRIAN. Für seine langjährigen und außerordentlichen Verdienste um die Schützenkompanie und das Tiroler Schützenwesen wurde ihm der Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien unter großem Applaus überreicht. Obmann Marcel Knapp erwähnte nur auszugsweise die Gründe für diese Auszeichnung. Richard „Ricci“ KUPRIAN ist immer zur Stelle, wenn seine Hilfe benötigt wird, sei es bei Veranstaltungen oder Festen, auch wenn ein Fahrzeug benötigt wird, Ricci hilft immer gern.

Die Schützenkameraden danken und gratulieren den Geehrten und hoffen, dass sie sich weiterhin für die Schützenkompanie Pfunds einsetzen werden.

Wilfried Grießer

Der neue Ehrenkranzträger der SK Pfunds – Richard Kuprian mit Hptm. Arnold Wachter, Reg.Kdt. Christoph Pinzger, Bgm. Melanie Zerlauth und Obm. Marcel Knapp

Unsere Jungschützen – eifrig und erfolgreich!

Die Jungschützen und Marketenderinnen sind ein wesentlicher Teil unserer Schützenkompanie. Sie nehmen regelmäßig und dabei höchst erfolgreich an verschiedenen Veranstaltungen der Schützen teil.

Eine besondere Leistung zeigten Lorenz THÖNI und Denise NETZER. Beide gingen bei ihrem ersten Antreten im Bewerb „STEHEND FREI“ jeweils als Sieger ihrer Gruppe vom Stand und konnten auf Anhieb die Goldene Schützenschnur erringen.

Auch am Wissenstest für die Schützenjugend des Bezirkes Landeck, der heuer in Grins durchgeführt wurde, nahmen unsere Jungschützen und Marketenderinnen erfolgreich teil. Dabei wird von den Kindern und Jugendlichen umfangreiches Wissen über ihren Heimatbezirk und über das Schützenwesen verlangt. So mancher gestandene Schütze würde spontan an den Fragen scheitern. Unsere sieben jungen Teilnehmer wurden mit sechsmal BRONZE und einmal GOLD für ihren Lerneifer belohnt.



Unsere Schützenjugend mit ihren Betreuern Gerhard und Bettina Foto: Wilfried Grießer

Beim Talschaftsschießen, am 23. April, wurden sieben Jungschützen und eine Jungmarketenderin der Kompanie Pfunds für ihre ausgezeichneten Treffer mit dem goldenen Leistungsabzeichen belohnt.

In der Gruppenwertung landeten die Pfunds Jungschützen mit Leo THÖNI, Laurin KÖHLE und Florian WESTREICHER auf dem ausgezeichneten 2. Platz.



Weidepflege auf der „Schia“ Foto: Wilfried Grießer



Unserem Grillmeister Hans Peter Mark – ein großes Danke Foto: Wilfried Grießer

Ein besonderes Erlebnis für unseren Schützennachwuchs ist jedes Jahr das Herz-Jesu-Feuer auf der „Schia“. Zusammen mit dem Jungschützenbetreuer Gerhard Kratter und weiteren Helfern bemühen sich die Jungschützen aber bereits vorher um die Weidepflege.

Die Belohnung dafür folgt dann am Abend bei einem Grillfeuer mit Fleisch und Würsteln. Einen herzlichen Dank richten wir



Darauf ist die Schützenjugend stolz: Unser Herz mit Kreuz Foto: Wilfried Grießer

dabei an unseren Grillmeister Hans Peter Mark, der sämtlichen Hunger und Durst stillte. Das Anzünden der Herz-Jesu-Feuer ist dann der Höhepunkt eines erlebnisreichen Abends für unsere Schützenjugend.

Wilfried Grießer



Mehr Platz für Ihre Wohnträume.

Viele träumen von den eigenen vier Wänden, aber kann man sich diesen Traum überhaupt noch erfüllen?

Ob beim Wohnungskauf, Hausbau oder bei der Sanierung - wir unterstützen Sie bei Ihren Vorhaben und informieren Sie über die Förderungsmöglichkeiten für Ihr Projekt.

Dabei ist uns eine ehrliche und transparente Beratung besonders wichtig. Denn Ihre Finanzierung sollte bestmöglich zu Ihrem Lebensstil passen.

Wir erstellen gemeinsam mit Ihnen Haushaltspläne und bieten neben der passenden Finanzierungslösung auch die nötigen Absicherungen an.

Ihre Wohnbauberater der Raiffeisenbank Oberland-Reutte



Florian Huter, Claudia Schmid, Marcel Köhle wohntraum@rbor.at | rbor.at/wohntraum

10. Gaudi-Schießen in Pfunds



File Thomas, File Martina, File Daniel,
Larcher Gebhard, Knapp Marcel,
Hangl Alois

Foto: Privat



Volle Konzentration am Schießstand

Foto: Privat



Preise

Foto: Privat

Am 21. Mai veranstalteten die Schützengilde und Schützenkompanie gemeinsam das 10. Dorf- und Gaudischießen. Das Gaudischießen, das für viele Pfundsvereine schon als Pflichttermin in Ihren Kalendern steht, zeugt, dass es bei den Pfundsfrauen und Pfundsvereinen sowie den Vereinen sehr gut ankommt. Heuer waren 18 Mannschaften mit je 4 Personen vertreten. Es wurden jeweils 3 Runden auf verschiedene Scheiben geschossen.

Nach ein paar Stunden waren alle Mannschaften fertig und es wurde anschließend die Preisverteilung abgehalten. Den ersten Preis gewannen die Titelverteidiger Erdbau Larcher. Nach der Preisverteilung wurde noch gefeiert und man ließ den Abend gemütlich ausklingen. Natürlich auch allen, die mitgemacht haben, nochmals herzliche Gratulation und vielen Dank fürs Dabeisein.

Als Preise wurde das Nenngeld auf alle Mannschaften aufgeteilt. Es waren alle Mannschaften bereit das Preisgeld zu spenden. Sogar der letzte Preis, ein Geschenkkorb, ist versteigert worden und konnte so gespendet werden. Ein besonderer Dank gilt dem Gönner und Spender Walter Schuchter, der die Spenden um einen beträchtlichen Betrag erhöhte. Somit konn-

ten insgesamt 1.100 € an den Sozialsprengel Pfunds – Nauders – Spiss und 1.100 € an „Pfunds mit Herz“ gespendet werden. Eine ordentliche Summe! Die Veranstalter bedanken sich nochmals recht herzlich bei allen, die mitgeholfen haben und auch an die Mannschaften, die dabei waren.

Knapp Marcel, Obmann der Schützenkompanie Pfunds

70. Geburtstag von Bernhard Oberhofer

Am 7. Mai 2022 konnte eine kleine Abordnung dem langjährigen Mitglied der SK Pfunds, Bernhard Oberhofer, zum 70sten Geburtstag gratulieren. Wir wurden herzlichst empfangen und der Geschenkkorb als kleines Dankeschön und Geburtstagspräsent kam gut an. Nach einer guten Marend ist der Abend bei einem Huangart und vielen alten Geschichten und Erinnerungen ausgeklungen. Wir möchten uns nochmals recht herzlich für den Empfang bedanken und wünschen unserem Mitglied noch alles Gute.

Waldfest Pfunds

Nach einer langen Pause war wieder das Waldfest am Programm der Schützenkompanie. An zwei Tagen, Freitag und Samstag, wurde auf der Gonde ausgiebig gefeiert. Das Fest ist immer gut besucht und kommt bei allen Menschen, ob jung oder alt, sehr gut an. Am Freitag wurde die Waldnacht mit dem DJ Duo M'n M ausgiebig gefeiert. Am Samstag sorgte die Musikgruppe Bergalarm für gute Stimmung auf der Gonde. Auch unser Küchenteam hat dieses Jahr wieder überzeugt. Dem gesamten Team der SK Pfunds und allen weiteren Helfern gilt ein besonderer Dank. – DANKE!

Obmann Marcel Knapp

MUSIKKAPELLE PFUNDS Herz-Jesu-Bergfeuer mit der Jugend

Am 25. Juni ging es für die Musi zur Weißen Wand am Frudiger. Nach gemütlicher Grillerei am Lagerfeuer wurde es dann auch schon Zeit für das Highlight des Abends, das Entzünden des Bergfeuers.

Gabl Sandra

Fotos: Gabl Sandra, Anna-Lena Wachter und File Christoph





mit unseren
PFUNDS KERLEN
05.11.2022
Posthotel Pfunds



OGV Pfunds

Mitglied im Verband der Tiroler
 Obst- und Gartenbauvereine

Einladung zum 30-Jahr Jubiläum

Sonntag, 23. Oktober 2022

10:00 – 17:00 Uhr, Turnsaal MS Pfunds

- 8:30 Uhr** Gedenk- und Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Pfunds
- 10:00 Uhr** Eröffnung der Ausstellung mit musikalischer Begleitung
Grußworte der Ehrengäste und des Landesobmannes
- 16:00 Uhr** Bekanntgabe der Gewinner des Kinder- und Schülerwettbewerbes
- 17:00 Uhr** Ausklang des Jubiläumsfestes

Das erwartet Sie:

- Obst- u. Gemüsesorten aus unserer Region
- Verkostung von Apfelsaft, Apfelchips etc.
- Kräuterprodukte von Gager Petra und Oberhofer Erika
- Hochprozentiges von unseren Schnapsbrennern Gspan Peter und Regensburger Sieghard
- Produkte und Schaukasten der Imker

Der Obst- und Gartenbauverein Pfunds freut sich auf viele Besucher!

Pomologische Sortenbestimmung durch Experten

Sie besitzen einen namenlosen Apfel- oder Birnbaum und möchten wissen welche Sorte das ist? Bringen Sie mind. sechs Stück am Donnerstag, 20. Oktober zwischen 16:00 Uhr und 18:00 Uhr in die Mittelschule Pfunds. Pomologen werden eine Sortenbestimmung Ihres Obstes vornehmen.



10 JAHRE KRIPPENVEREIN PFUNDS

1999-2000 wurden die ersten Krippen mit Frau Schranz Hedwig über die Erwachsenen- und Kinderkrippe gebaut.

2002 hat Mark Erwin mit Handle Franz aus Ried und Thöni Reinhard aus Pfunds wieder Krippenbaukurse angeboten. Gebaut wurde in den Werkstätten von Oskar Grein, der Zimmererei Köhle und bei Thöni Reinhard. Nach einem Jahr Pause (weil man keine Räumlichkeiten hatte) wurden ab 2004 in der Hauptschule Pfunds wieder jedes Jahr Kurse abgehalten. Nach dem Tod von Handle Franz wurden die Kurse von Mark Erwin und Thöni Reinhard geleitet.

Am 5. September 2012 wurde der Krippenverein Pfunds gegründet.

Obmann: Mark Erwin **Stv.:** Schuchter Armin
Kassier: Greil Karl **Stv.:** Reinhard Thöni
Schriftführer: Nardin Angelika **Stv.:** Köhle Carmen
Kassaprüfer: Greil Herbert, Kofler Andreas

Weil das Krippenbauen immer beliebter wurde, haben Mark Erwin und Schuchter Armin mit dem 4-jährigen Kurs zum Krippenbaumeister angefangen und diesen mit Erfolg abgeschlossen. Zurzeit macht Plangger Luggi den Kurs zum Krippenbaumeister und wird diesen 2023 mit der Meisterprüfung abschließen. Wir wünschen Ihm dazu viel Erfolg!

Weiters wurden ein Hintergrundmalkurs, ein Figurenschnittkurs und ein Botanikkurs angeboten. Solche Kurse werden für die Zukunft wieder ein Teil unseres Angebots sein. 2016 hat auf Ansuchen des Vereins die Gemeinde Pfunds in der Krone einen Raum zur Verfügung gestellt. Diesen haben die Vereinsmitglieder und freiwilligen Helfer in ca. 700 Stunden ausgebaut. Herzlichen Dank an alle für die gelungene Arbeit!

Bisher wurden gebaut: 129 Tiroler Krippen, 18 Orientalische Krippen, 16 Kinderkrippen, 1 Fasskrippe, 15 Wandkrippen, 7 Laternenkrippen und 21 Kastenkrippen.

Weiters wurden 5 Krippenstraßen in Zusammenarbeit mit den Pfundskerlen und der Trachtengruppe Pfunds veranstaltet. Diese Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen und werden weiterhin veranstaltet werden, wie die Krippenausstellungen der neu gebauten Werke.

Am 12. Mai 2022 wurde bei der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand gewählt:

Obmann: Gotsch Klaus **Stv.:** Patsch Edmund
Schriftführer: Nardin Angelika **Stv.:** Kern Claudia
Kassier: Patsch Monika **Stv.:** Thöni Ulrike
Kassaprüfer: Greil Herbert, Kofler Andreas

Wir möchten uns beim langjährigen Vorstand, bei den Krippenbaumeistern und sonstigen freiwilligen Helfern für Ihre Tätigkeiten im Verein recht herzlich bedanken. Danke auch dem Elektriker Greil Herbert (er sorgt für die Krippenbeleuchtung). Wir hoffen, dass sie dem Verein weiterhin zur Verfügung stehen werden und wir wieder Krippenbaukurse anbieten können.

Unser Ziel ist es:
 Den Verein weiterhin mit Erfolg und Geschick zu führen.

Mitgliederstand: aktuell haben wir 85 Mitglieder. Da der Verein von Mitgliedern lebt und diese uns mit ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen, ist es uns möglich, Anschaffungen zu tätigen, den Krippenbau aufrecht zu erhalten, um weiterhin erfolgreich zu arbeiten. Es können sich auch in Zukunft unterstützende Mitglieder bei uns anmelden. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Miteinander, mit den Vereinsmitgliedern und der gesamten Pfundsbevölkerung.



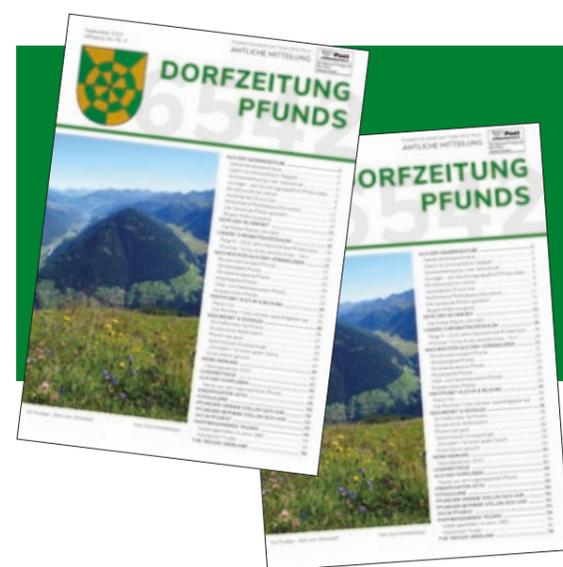
Da wir heuer das 10-jährige Bestehen feiern, wird ab September wieder ein Krippenbaukurs veranstaltet. Die Krippenstraße findet heuer ebenfalls statt und ist in bereits Planung. Weitere Infos werden rechtzeitig bekannt gemacht. Unser Wunsch wäre, dass sich Künstler/innen bei uns melden, die am Hintergrundmalen interessiert sind. Solche Kurse würden auch von der Landesleitung gefördert.

Ich als Obmann bedanke mich für das Vertrauen und wünsche mir eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Obmann Gotsch Klaus,
 mit dem gesamten Team des Krippenvereins Pfunds



Kontakt:
 Krippenverein Pfunds,
 Obmann Gotsch Klaus
 6542 Pfunds Dorf 255
 Tel.: 0664 415 2582



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist **Freitag, 04. November 2022!** Beiträge bitte an **Immler Walter, Pfunds/Stuben 476** oder an w.immler@tsn.at

PATSCH IRIS, ERSTE SCHRITTE IN DIE WELT DES KÜNSTLERISCHEN GESTALTENS

Patsch Iris, eine junge Pfundser Künstlerin, stellt derzeit gemeinsam mit der Samnauner Textilkünstlerin Trudy Kleinstein Skulpturen im Rechelerhaus in Ladis aus. Die meisten ihrer Materialien stammen aus der Natur, wie Äste, Geweihe und Baumschwämme. Kunstvoll werden diese dann mit farbigen Naturfasern umwickelt, wodurch sich die ursprüngliche Form nur noch erahnen lässt und teils mystische Strukturen entste-

hen. Bei der Vernissage selbst haben es die beiden Künstlerinnen geschafft, ihre Kunstwerke so zu arrangieren, wodurch diese perfekt harmonisieren. Wir gratulieren Iris recht herzlich zu ihrer gelungenen ersten Ausstellung und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer künstlerischen Tätigkeit.

Zerlauth Martin



DIE PFUNDSEER CHÖRE NEHMEN NEUE MITGLIEDER AUF

Starte jetzt deine Sängerkarriere

Du möchtest nicht nur unter der Dusche oder im Auto singen? Du willst mehr? Du willst Sänger werden? Du willst anderen Menschen und dir selber Freude bereiten? – Wenn ja ...,

... dann wähle unter drei Chören:

KIRCHENCHOR (FRAUEN UND MÄNNER)

Leitung: Spiss Adelbert

SAK CHOR (FRAUEN)

Leitung: Schmitzberger Dominika

„SINGEN WIA AMEA“ (FRAUEN)

Leitung: Brunner Linde

Was spricht für das (Chor)Singen?

- Prof. Höft Fritz: „Singen ist der Stuhlgang der Seele“
- Karl Adamek: „Singen fördert die Konzentration, reduziert Schmerz, Stress und depressive Verstimmungen. Nach 20 Minuten Gesang produziert das Gehirn Botenstoffe, die körperliche und seelische Vorgänge positiv beeinflussen.“
- Enrico Caruso, ital. Operntenor: „Zu einem Sänger gehören ein großer Brustkorb, ein großer Mund, neunzig Prozent Gedächtnis zehn Prozent Verstand, regelmäßiges Proben und etwas im Herzen.“
- „Ohne Sopran kein Elan, ohne Alt kein Halt, ohne Tenor kein Chor, ohne Bass kein Spaß.“

Setz dich einfach einmal in eine Chorprobe, höre zu und summe mit. Du brauchst die Noten auf dem Notenblatt nicht kennen und du musst nicht vom Blatt singen können. Und du sollst wissen, dass auch altgedienten Sängerinnen und Sängern manchmal ein Misston entwischt. Jeder Mensch, der über eine Stimme verfügt, kann grundsätzlich singen bzw. singen lernen.

Die Freude am Singen wird dich belohnen!

Immler Walter

EIN DEFI (DEFIBRILLATOR) FÜR PFUNDS



Bgm. Melanie Zerlauth, Dr. Caroline Straninger
und Dr. Benjamin Huber



Standort des Defibrillators

Foto: Immler Walter

Seit einigen Tagen ist an der Wand neben den Garageneinfahrten der Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Pfunds ein kleines, fast unscheinbares Kästchen angebracht. Der Aufkleber auf der Glasscheibe der Kästchentüre gibt Auskunft über den Inhalt des Kästchens. Das Kästchen beherbergt einen Defibrillator (Defi). Ein Defi wird bei Notfällen als Erste-Hilfe-Maßnahme bei Herz-Kreislauf-Stillstand eingesetzt.

Dieser Defibrillator wurde von Dr. Huber Benjamin und Dr. Straninger Caroline der Bevölkerung der Gemeinde Pfunds kostenlos zur Verfügung gestellt. Unsere Bürgermeisterin, Zerlauth Melanie, durfte den Defibrillator in den Ordinationsräumen im Namen der Gemeinde aus den Händen unserer Gemeindeärzte in Empfang nehmen.

Immler Walter

Die Übernahme des Defibrillators bietet mir als Bürgermeisterin nicht nur die Gelegenheit, den Dank der Gemeinde für diese wertvolle Notfallhilfe auszudrücken, sondern auch unseren Gemeindeärzten den öffentlichen Dank und die Wertschätzung für ihren großartigen Einsatz für die Bevölkerung von Pfunds, der umliegenden Gemeinden und der Urlaubsgäste auszudrücken.

Die Entscheidung von Caroline und Benjamin, in Pfunds endgültig ihre Zelte aufzuschlagen und mit ihren beiden Töchtern PfunderInnen zu werden, ist ein Glücksfall für unser Dorf, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Herzlichen Dank dafür!

Zerlauth Melanie, Bürgermeisterin



Foto: Immler Walter



Foto: Immler Walter

EINSATZ EINES DEFIBRILLATORS (AED = Automatischer Externer Defibrillator) oder „Defi“



Defis werden bei Notfällen (sie sind eine Erste-Hilfe-Maßnahme) bei Herz-Kreislauf-Stillstand eingesetzt.

Auch Personen ohne fachspezifische Kenntnisse (meist Ersthelfer) sind in der Lage, einen Defibrillator einzusetzen. Durch einen dosierten elektrischen Stromstoß kann das lebensbedrohliche Kammerflimmern des Herzens behoben werden und die Herztätigkeit wieder normalisiert werden. Ein vorausgegangener Herzinfarkt oder eine Herzrhythmusstörung kann die Ursache für einen Herz-Kreislauf-Stillstand sein.

Defibrillatoren sind fast überall verfügbar, sind einfach zu bedienen und erhöhen die Überlebenschancen von Betroffenen bei rascher Anwendung deutlich.

Eine Person erleidet einen Herzstillstand – Was ist zu tun?
Wenn die Person bewusstlos ist und nicht atmet, ist sofort ein Notruf abzusetzen und mit der Wiederbelebung zu beginnen. Die ersten fünf Minuten nach einem Herzstillstand sind entscheidend, ob es für den Patienten eine Überlebenschance gibt. Während der Herzdruck-Massage (Ersthelfer) wird der Defi vorbereitet (von weiterem Helfer, wenn anwesend).

SOBALD DER DEFI EINGESCHALTET WIRD, GIBT DER DEFI ANWEISUNGEN („der Defi spricht zum Helfer“).

Diese Anweisungen sind genau zu befolgen: Elektroden aufkleben – die Haut des Patienten sollte dafür trocken sein – wo die Elektroden aufgeklebt werden sollen, zeigt die Abbildung auf dem Defi.

Die Herzdruckmassage erst beenden, wenn der Defi dies vorgibt.

Wenn der Defi den Helfer anweist, den Patienten nicht zu berühren, darf der Patient an keiner Stelle des Körpers berührt werden, damit der Herzrhythmus des Patienten vom Defi exakt analysiert werden kann (unbeeinflusst vom Herzrhythmus des Helfers). Der Defi erkennt selbständig, ob das Herz des Patienten mit Stromstößen wieder in Takt gebracht werden muss oder nicht.

Ein Helfer kann nichts falsch machen, wenn er/sie einfach das tut, was der Defi sagt. – Der Defi entscheidet, was notwendig ist!

Quelle: Internet

SCHÜTZENKOMPANIE UND SCHÜTZENGILDE SPENDEN GROSSZÜGIG FÜR SOZIALE ZWECKE!

Der Sozialsprengel Pfunds – Nauders – Spiss bedankt sich bei der Schützengilde Pfunds und bei der Schützenkompanie Pfunds für die großzügige Spende von € 1.100,-. Beide Vereine haben den Erlös des 10. Gaudi-Schießens je zur Hälfte sozialen Einrichtungen zukommen lassen. „Pfunds mit Herz“ durfte sich ebenfalls über den Betrag von € 1.100,-, der für Notfälle in der Gemeinde verwendet werden wird, freuen.

Immler Walter

PFUNDS TUAT GUAT!

Am 19. Juni konnten wir, vom Gesundheitsnetzwerk Pfunds, gemeinsam in der Kneippanlage bei Physiotherapeutin Beatrix Faulhaber unsere Dienstleistungen repräsentieren. Bei sonnigem, warmem Wetter, eiskaltem Kneippwasser und ausgezeichneter Verpflegung durch unseren Ortsbäuerinnen und SAK mit Familienkreis, waren die PfundserInnen gut versorgt.



Thöni Michaela und ihr Team boten ein tolles Kinderprogramm und sogar eine Kinderbetreuung mit Victoria und Nadja stand zur Verfügung.

Das Informationsangebot war sehr reichhaltig:

Vom richtigen, gesunden Kneippen mit Kneipp-Spezialistin und Physiotherapeutin Beatrix Faulhaber, weiter mit einem Reanimationstraining, geschult von Dr. med. Caroline Straninger, bis hin zur Kräuterkunde von den Wild- und Heilkräuterexpertinnen Erika Köhle und Petra Gager.

Genauere Auskunft über die Sternenkinder konnte Nicole Köhle ausführlich erteilen. Ida Schuchter, zuständig für mentale Gesundheit, weiters auch die erst seit diesem Jahr selbstständige Personenbetreuerin Elfriede Patsch, Marion Rudigier, zuständig für die Wegbegleiterinnen für pflegende Angehörige, waren ebenso für genauere Auskünfte zur Stelle.

Ein breites Informationsangebot gab es auch vom Team Max-Gesundheits-Management u.a. über Physiotherapie, medizinisches Training und Conversiologie (Fußanalyse). Eva Köhle informierte mit ihrer Massagepraxis Pfunds Vital über ihr umfangreiches Massageangebot.

Wir alle, vom Gesundheitsnetzwerk Pfunds, möchten uns herzlich bei euch für euer reges Interesse und dadurch erfolgreiche Veranstaltung bedanken.

Köhle Eva



SOZIALSPRENGEL
Pfunds-Nauders-Spiss

Sprechstunde

Mittwoch, 05. Oktober 2022
von 13:30 bis 16:00 Uhr
GEMEINDEAMT PFUNDS – SITZUNGSSAAL

Für Ihre Fragen stehen Frau Lutz Simone (Geschäftsführerin) und Frau Schuchter Martina (Pflegedienstleitung) zur Verfügung. Der Sitzungssaal befindet sich im zweiten Stock des Gemeindehauses und ist mit dem Lift erreichbar.

Immler Walter, Obmann

„SCHNADERN“ FÜR EINEN GUTEN ZWECK



Schnadern, Spendenübergabe

Foto: Wilfried Grießer

Den Brauch des „Schnaderns“ werden wahrscheinlich nur wenige kennen. Ausgeübt wird der Brauch in Spiss.

Dabei zogen bis etwa vor 15 Jahren die Kinder des Dorfes am Karfreitag und am Karsamstag um 6:00 Uhr in der Früh, um 11:00 Uhr am Vormittag und am Nachmittag um 17:00 Uhr mit Ratschen durch das Dorf und „schnaderten“ mit ihren laut lärmenden Ratschen drei Mal vor jedem Haus. Und mit einem Spruch wurden die Gläubigen an die Gebetszeiten erinnert. Am Karsamstag zu Mittag wurde von den Kindern der „Schnaderlohn“ eingesammelt, den sie behalten durften und unter sich aufteilten.

Da die Kinderzahl in Spiss zurück ging, fanden sich zu wenige Kinder, um den Brauch des „Schnaderns“ weiter ausüben zu können. Im Jahre 2018 beschlossen die Mitglieder der Spisser Jungbauern Landjugend den Brauch des „Schnaderns“ wieder aufleben zu lassen.

Der „Schnaderlohn“ wird weiterhin eingesammelt, wobei die Hälfte des „Lohnes“ einem guten Zweck zugeführt wird.

Im Juli überreichten die Mitglieder der Jungbauern Landjugend dem Obmann des Sozialsprengels Pfunds – Nauders – Spiss den Betrag von € 400,00 dem Obmann des Sozialsprengels, Immler Walter, der diese finanzielle Unterstützung im Namen der Klienten dankend in Empfang nahm.

Immler Walter,
Obmann des Sozialsprengels Pfunds – Nauders – Spiss

THANK
YOU



ESSENSFAHRER FÜR „ESSEN AUF RÄDERN“ GESUCHT!



Der Sozialsprengel Pfunds – Nauders – Spiss sucht Freiwillige, die sich in Pfunds als Essenszusteller für „Essen auf Rädern“ zur Verfügung stellen.

Das Essen wird ab 11:30 Uhr in einer Thermobox vom Gasthof abgeholt und den Essensbeziehern zugestellt, die leere Thermobox vom Vortag wird mitgenommen.

Es sind keinerlei Reinigungsarbeiten zu erledigen (das Geschirr wird im Gasthof gereinigt). Die Essensbezieher brauchen beim Essen nicht betreut zu werden!

Ein Turnus erstreckt sich über eine Woche, von Montag bis Samstag. Im Normalfall – wenn mindestens vier Essensfahrer bzw. Essensfahrerinnen zur Verfügung stehen – wiederholt sich der Turnus ca. jede 4. oder 5. Woche.

Je mehr Freiwillige zur Verfügung stehen, desto länger werden die Zustellintervalle. Bitte stellt euch zur Verfügung! Wir brauchen dringend Freiwillige! „Altgediente“ EssensfahrerInnen, denen für diese wichtige Tätigkeit großer Dank auszusprechen ist, scheiden aus Alters- und Gesundheitsgründen aus.

Interessierte Frauen und Männer können gerne mit unseren Essensfahrern ein- oder zweimal mitkommen und den Ablauf miterleben.

Kontaktadresse: Lutz Simone, Tel. 0699-11341731
Der Sozialsprengel und vor allem die Essensempfänger danken allen freiwilligen HelferInnen.

HERBSTGEDANKEN 2022

*Herr! Es ist Zeit!
Der Sommer war sehr groß.
Leg deine Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat,
baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben.
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Dieses Gedicht aus dem Jahre 1902 von Rainer Maria Rilke (1875 – 1926) beschreibt unseren Sommer. Ja er war sehr groß – er war sehr, sehr heiß und trocken...

Und nun steht der Herbst vor der Tür mit kälteren, dunkleren Tagen, kürzerem Sonnenlicht und längeren Schatten. In unseren Breitengraden ein ganz natürlicher Vorgang, die Natur bereitet sich im Herbst auf den Winter vor. Aller Ballast wird abgeworfen, Energie wird gespart. Wir sehen Bäume und Hecken ihre Nadeln und Blätter abwerfen, Wiesen und Felder stellen das Wachstum ein und die Gräser vertrocknen. Alles in der Natur bereitet sich auf den Winter vor, die Natur ruht, in sich um im Frühjahr in voller Pracht wieder zu erwachen.

Und wir? Wie bereiten wir uns auf diese Jahreszeit vor?
In den täglichen Nachrichten hören wir, ein teurer Herbst steht uns bevor; steigende Preise; Inflation der Lebenshaltungskosten; Energiemangel – Gasstopp; Lieferengpässe bei Lebensmitteln, Rohstoffe usw. bis hin zum großen Blackout! Szenarien von Corona, Klimawandlung, Hungerkrise...

So sollten wir zuerst zur Ruhe kommen, bevor wir Überlegungen anstellen, wie auch wir gut über die Herbst-Winterzeit kommen.

Nun, wie schon erwähnt, der Sommer war sehr heiß, viele Früchte konnten reifen, das Korn konnte gedeihen, unsere Landwirte brachten eine gute Ernte ein. Unser Land gibt uns alles, was wir an Lebensmitteln benötigen. Es liegt an uns, sie in den Kellern sicher einzulagern, zu konservieren, in Gläsern einzukochen, zu trocknen. So kann man Obst, Gemüse, Kräuter usw. lange haltbar halten auch ohne Kühl- und Gefriertruhen. Frühzeitig für Brennmaterial sorgen – wohl dem, der noch ein Kamin, einen Kachelofen, ein Kochherd sein Eigen nennt. Rechtzeitig für die notwendigen Ausbesserungen an und im Haus bzw. in der Wohnung sorgen.

Lassen wir nicht zu, dass uns Ängste, Bedrohungen erdrücken, uns Kräfte rauben und Energie kosten. Werfen auch wir allen unnötigen Ballast ab, machen wir Platz für unsere Träume, Wünsche, Hoffnungen.

Machen wir Spaziergänge in der Natur, freuen wir uns noch einmal über das bunte Farbenmeer der Laubbäume. Sammeln wir Kastanien, Nüsse, bunte Blätter und die letzten Beeren und holen uns Herbststimmung ins Haus.

An den nebeligen, dunklen Tagen könnte man ein gutes Buch lesen oder wieder einmal persönliche Briefe schreiben. Da gibt es immer jemanden, der sich über einen handgeschriebenen Brief freut. An den langen Abenden kann man zur Spielrunde einladen. Familie, Freunde an einem Tisch versammelt bei Brett-Karten-Würfelspielen. Indem TV, Computer, Smartphone, Tablet, Handy usw. hoffentlich ausgeschaltet sind, spart man nicht nur Energie, auch die Nachrichtenflut ist somit für eine Weile aus unserem Alltag verbannt.

Die Ängste und Bedrohungen bleiben außen vor, Freude und Spaß überwiegen.

Auch alleine können wir die trüben Gedanken verscheuchen, mit einer Kuscheldecke auf dem Sofa können wir unsere Träume und unsere Hoffnungen, zumindest gedanklich, Gestalt annehmen lassen.

Heute ist vieles in unserem Alltag selbstverständlich, manche sind es kaum mehr gewohnt, DANKE zu sagen

Lassen wir es nicht so weit kommen, ein Danke an Familie, Freunde, Nachbarn ... für spontane Hilfe, für Leistungen bringen ein Gefühl der Verbundenheit. Dankbarkeit ist ein Gefühl der Anerkennung, sie fördert den Zusammenhalt der Gemeinschaft, verbindet in wirren Zeiten, die uns laut Nachrichten bevorstehen.

In diesem Sinne einen schönen Herbst, Gefühle der Dankbarkeit und dass eure Träume und Hoffnungen wahr werden.

Eine sich Gedanken machende Uschi
Ursula Wille

KREUZSEGNUNG AM BRUCHKOPF (3012 m) IM GLOCKTURMKAMM



Das neue Gipfelkreuz am Bruchkopf Fotos: Wilfried Grießer

Verirrten sich früher nur einige Einheimische auf diesen Gipfel im Schatten des überragenden Glockturms, so hat sich das nun deutlich geändert. Seit zwei Jahren ziert nämlich ein stattliches Gipfelkreuz den über 3000 m hohen Bruchkopf über dem Hohenzollernhaus.

Ein so schöner Aussichtspunkt, kaum besucht, das störte Manfred Micheluzzi seit längerem. Im Sommer 2016 stellte er deshalb zusammen mit Wolfgang Steck ein kleines, schlichtes Holzkreuz am Gipfel auf. Mathäus Brunner, Schmied und zeitlebens ein Bergfreund, spendierte dazu die Metallbüchse für das Gipfelbuch. Irgendwie waren aber die beiden Kreuzaufsteller damit nicht ganz zufrieden. Da gehört etwas Größeres, Schöneres auf diesen Gipfel.

Im Frühjahr 2020 machten sich die Bergfreunde ans Werk. Manfred Micheluzzi, Wolfgang Steck und Patric Salzgeber trugen die Teile des neuen Gipfelkreuzes über die steilen Flanken hinauf. Am 21. Mai 2020 waren die Arbeiten vollendet. Seit diesem Tag leuchtet das wunderbar gestaltete Edelweiß aus dem Zentrum des Gipfelkreuzes. Die kirchliche Segnung musste leider zweimal verschoben werden.

Doch heuer, am 24. Juli, war es dann so weit. Bei sonnigem, warmem Bergwetter nahm Bruno Schuchter, unser Wortgottesdienstleiter, die Segnung des Gipfelkreuzes vor. Das Klarinetten trio, bestehend aus Andreas Larcher, Christoph File und Karl Schuchter, umrahmte die Feier mit wunderbaren Melodien.

„Wenn wir in den Bergen an einem Gipfelkreuz ankommen und kurz innehalten, erfreuen wir uns an der Aussicht und an der Natur, die uns umgibt. Die Natur, gebildet aus den vier Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft, ist die Grundlage allen Lebens. Wir sind aufgerufen, diese, unsere Natur, mit ihren Elementen zu respektieren und zu schützen und zu pflegen.“ So Bruno Schuchter in seiner kurzen Predigt. Mit der Bitte um Gottes Segen für alle Bergfreunde endete die stimmungsvolle Feier.

Einen besonderen Dank richten die Bergfreunde des Bruchkopf an Hubert Brunner, von der Schlosserei Brunner in Pfunds, der ihnen die Metallteile für die Kreuzfassung unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Der Auf- und Abstieg auf den Bruchkopf führt über wegloses Gelände durch eine steile Flanke zum Gipfel und ist mittlerweile an manchen Stellen markiert. Trittsicherheit und alpine Erfahrung sind unbedingt notwendig.

Wilfried Grießer



Das Klarinetten trio sorgte für eine stimmungsvolle Feier“ (v.l.n.r.) „Karl Schuchter, Andi Larcher, Gottesdienstleiter Bruno Schuchter, Christoph File



Gemeinsam zur Segnung des Gipfelkreuzes am Bruchkopf

REKLAME – WERBUNG – PUBLIC-RELATIONS

Wenn ein junger Mann ein Mädchen kennenlernt und ihm sagt, was für ein toller Hecht er ist, ...
... dann ist das **Reklame**.

Wenn er dem Mädchen sagt, wie reizend es ist, ...
... dann ist das **Werbung**.

Wenn sich das Mädchen aber für ihn entscheidet, da es von anderen gehört hat, was für ein feiner Mensch er ist, ...
... dann ist das **Public-Relations**.

Immler Walter



Herbst

Bunte Blätter fallen aus den Bäumen. Schwerelos, tänzelnd, als wären sie froh und erleichtert, endlich losgelassen, nicht mehr festgehalten zu werden.

Drängt sich mir die Frage auf, ob unsere Seelen, wenn wir für immer fort gehen, wenn sie sich von ihrer unzulänglichen Hülle getrennt haben, auch so erleichtert, schwerelos, tänzelnd dem Paradies zustreben, dem Paradies, von dem man sagt, es wäre noch schöner als dieses hier, und, da gäbe es keinen Kummer und kein Leid, ja, nicht einmal das Wörtchen Zeit?!

Rudolf Permann

ALPINE WEINKULTUR VINUM FUNDUS®

Familie Spiss – Birkach



Prämierter Wein

Foto: Spiss Markus

Weinbau in Pfunds – ist das möglich?

Diese Frage hat sich selbst beantwortet – ja, das ist möglich und sehr gut auch noch. Wir haben mit unserem Weißwein SOLARIS Jahrgang 2021 an der ersten Tiroler Weinprämierung teilgenommen und als höchstgelegenen von 13 prämierten Tiroler Betrieben das Prädikat „PRÄMIERTER TIROLER WEIN“ erhalten.

Durchgeführt wurde die Prämierung vom Land Tirol in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol und dem Tiroler Weinbauverband. Die Weine überprüfte und bewertete eine internationale Fachjury (14 hochkarätige Verkoster) an der Südtiroler Forschungs- und Versuchsanstalt Laimburg im Rahmen einer Blindverkostung. Bei einem Festakt in der Innsbrucker Tourismusschule Villa Blanka wurden dann erstmals Tirols beste Weine gekürt und wir waren mit unserem Wein dabei.



Weinprämierung – (v.li.): Spiss Markus, Spiss Sandra-Schatt, Spiss Adelbert

Foto: Spiss Markus

Das hat bei uns natürlich große Freude ausgelöst und spornt besonders an, in diese Richtung mit vollem Elan weiterzumachen. Unser Wein ist berechtigt, die Platinplakette „PRÄMIERTER TIROLER WEIN“ zu tragen.

Die Produkte unseres Familienbetriebes können, solange verfügbar, im Bauernladen Pfunds (jeden Freitag geöffnet von 17:00 – 19:00 Uhr), bei Delikatessen Plangger und natürlich bei uns direkt ab Hof in Birkach käuflich erworben werden. Besonders genießen können Sie unsere Weine im Hotel Lafairs bei Familie Lenz, im Hotel Post bei Familie Westreicher und im Berghof Greit bei Familie Thöni.

Freut euch mit uns über guten Wein aus Pfunds – Familie Spiss, Pfunds-Birkach

Home: www.vinumfundus.at
E-Mail: adelbert.spiss@gmx.at
Tel. Nr.: +43 664 4521232



TIROLER BERGWACHT „ZUM SCHUTZ DER NATUR“



Foto: Pixabay | Nico Zallinger

Wir, die Tiroler Bergwacht, haben die Aufgabe, den Artenreichtum der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und deren Lebensräume zu schützen und zu pflegen und für die nachkommende Generation unser Heimatland, die Berge, die Täler, die Almen, die Seen, das Kulturland und die Landwirtschaft zu erhalten.

Bereits unsere Jüngsten im Pfunds Kindergarten sammeln unter der Leitung von Lobenwein Maria begeistert Müll in den Gassen, auf Steigen und Wegen. Dabei fanden sie Bierdeckel, Plastikflaschen, Dosen, Zigarettenstummel, leere Schachteln, Papiertaschentücher und vieles mehr.

Auch die SchülerInnen der Volksschule Pfunds, unter der Leitung von VD Klingenschmid Eva, waren motiviert und sammelten Müll auf Spazierwegen, Böschungen und Spielplätzen.

*Vroni Weinhuber,
Mitglied der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Finstermünz*

Für Frauen und Männer (jeden Alters), die Interesse haben, im Sinne der Tiroler Bergwacht aktiv zu sein, sind nachfolgende Informationen sicherlich hilfreich:

Die Tiroler Bergwacht ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes und die angelobten Bergwächter sind Organe der öffentlichen Aufsicht.

Mit viel Engagement setzen wir uns ehrenamtlich für den Naturschutz in Tirol ein, indem wir die Einhaltung der Landesgesetze überwachen, Aufklärungsarbeit leisten und versuchen Menschen für ein schonendes Verhalten in der Natur zu gewinnen.

Wie werde ich BergwächterIn?

Wer sich ehrenamtlich für die Natur einsetzen will und mit Teamgeist und Kameradschaft dafür sorgen möchte, dass Naturschutz kein leeres Wort ist, kann sich beim Leiter der Einsatzstelle Finstermünz, Josef Kurz (josef.kurz@tbw.gv.at) in Nauders melden.

Voraussetzungen

- Österreichischer Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in Tirol
- Mindestens 16 Jahre alt
- Körperliche und geistige Eignung
- Zuverlässig und einwandfreier Leumund

Ausbildung

- mindestens zwölfmonatige Tätigkeit als Anwärter
- Fachkenntnisse durch fundierte Grundausbildung in Theorie und Praxis
- Erste-Hilfe-Kurs

AnwärterInnen werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit schriftlichem Bescheid bestellt und zur Ausübung des Dienstes einer Einsatzstelle zugewiesen.

Nach erfolgreich abgelegter Dienstprüfung bei der Bezirksverwaltungsbehörde erhält der Bergwächter seinen Dienstaussweis und das Dienstabzeichen.

Aufgaben

Eine vielfältige Natur und intakte Landschaften sind die Grundlage für Wirtschaft und Tourismus unseres Landes, aber in erster Linie dafür, dass wir uns in unserer Heimat wohlfühlen. Mit viel Engagement versuchen wir Einheimische und Gäste für ein schonendes Verhalten in der Natur zu gewinnen.

Neben dieser Tätigkeit hilft die Tiroler Bergwacht bei Naturkatastrophen und wird auch bei alpinen Notsituationen zum wertvollen Ersthelfer. Die Unterstützung von Gemeinden und anderen Körperschaften sowie die Sichtkontrollen von Berg- und Almhütten auf Beschädigung und Einbrüche ist ein besonderer Service der jeweiligen Einsatzstelle.

Die Landesgeschäftsstelle wird geleitet von der Landesleiterin, Frau Gabriele Pfurttscheller (verwaltung@tbw.gv.at, Tel: +43-664-60255100)

*Immler Walter
(Quelle: Tiroler Bergwacht)*

HERBSTZEIT

*Es rauscht im Blätterwald,
der Wind waht rau und kalt.*

*Mi freidats in deara Zeit,
weils die meishta Schwammla geit.*

*Geascht durch da Wald,
du globscht es it,
was es alls für Schwammla gibt.
In alla Farba siehscht si stia –
I finds wundrschia.*

*Spatr findats dia Nala schia,
sie woäß, wo olli Pfifferling stia.
Sie stapft durchs Moos mit ihrem Zeggr,
schaut icha in alla Eggr.*

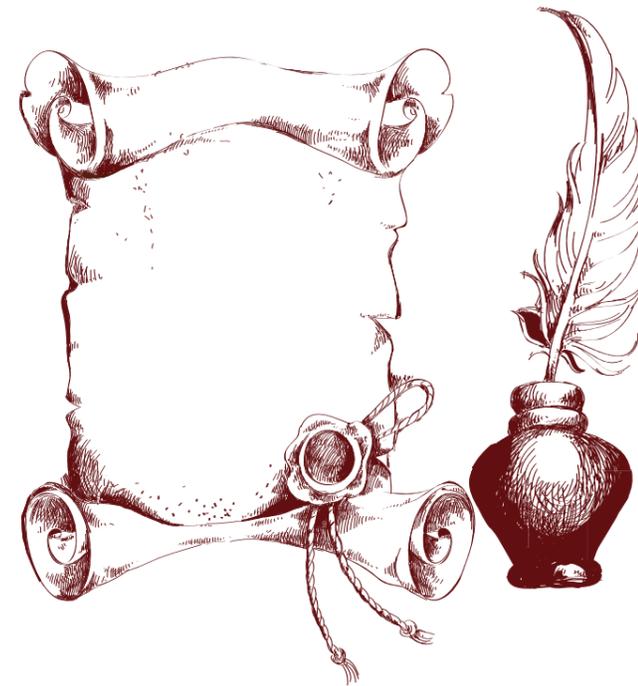
*In deara Liachta leichtats geal,
dia Nala freidats bis in d' Seal.
Manchmal, sie da Ouga bald it traut,
stia die Moosbeir im schianschta Blau.
Die Kindr hupfa, wie it gscheid,
weils noch a Moosbeirdatschis geit.*

*Sie schmatza und schlucka,
dr' Paul tuat die meishta verdrucka.*

*Ob dr Alm, am steila Hang
Ischas roat voar lautr Granta,
In dr Felswand drübr grosa zwoa Gamsa.
Nou heart ma die Schalla vo da Kia übrall leita,
bald weara d'Sennr und d'Hiarta sie huam in ihra Stall begleita!*

Hueber Helga

MUNDARTBEITRAG A Koafvrtroag anno 1800



Oansucha oans Bzirksgricht Naudrs:
Hoach vrehtr Roat, mir hoaba Veart pr Hoand-
schlaog an Hoandl oangoattigat und ersucha
ehrerbiatigst um Introag ins Vrfoachbuach.
Dr Hauswiart Kaijetan vo Birchi iberloasst dem
Spurgr Dominik zum Joahresoanfoang anno
1800, zum Preis vo 250 Gulda 22 Kreizr, wie
folgat:

Af grund des Conzens, zum Toal inbegriffana
loandfirstlichr Grundhearschoaft, vrkoaft dr
Hauswiart K. dem Spurgr D. noachfolgat, auzä-
ihlta Realitaita:

Vo dr Bhausi z Birchi mit Hausnummra 4 be-
zoachnat
a hoalba Stuba
da dritta Toal in dr Kucha
aff dr Dilla zwoa Koamra
da betreffata vierta Toal von dr Dilla
untr Buchls Stuba an Kallr
im Stoadl an Haaboara und zwoa Reeima
untr da Reeima dr Stoall
oangrenzat and Dung- und Holzleeig an Fleck
Bamgoarta

1 Moannmohd Wiesa and Loandstroaßa
grenzat
2 Toal Oakroand in der Biarchr Aua
1 Stuck Oackr vo beilang 426 Kloaftr groaß
Uan Nuirauth in dr Birchr Aua
D Grundstück sei bloastat mit Zins and loands-
firstli Hearschoaft – Oadlsstuir – deeis sei 10
Krona an Gald, 11 Metza Rogga und 11 Metza
Gearsta, sowiea jährl d Liefri vo Schmeer ans
Heiligeischt Spitaol in dr Pfarrgmua.

Untrfertigt vo: Dominik Regensburger

Andrä Hauswierth Zeug, Hyronimus Mark Zeug

Voargoanga indr Oamtskoanzlei oall doa z
Pfunds, voram kk. Richtr und Grichts-schreibr
dr Pfoandgrichtshearschoaft oall doa, Hear mit
Titl Franz Michael Senn J. U.C.; Protokollschreibr
Johann Gerold

Verfasser Peter Schwienbacher

Worterklärungen:

- * Veart – voriges Jahr
- * Kaller – Vorratskeller
- * Bamgarta – Obstanger
- * Moannmoahd – eine Wiesenfläche, die ein Mann in einem Tag mit der Sense mäht
- * Beilang – ungefähr
- * Oadlsstuir – Zins an den Landesfürsten abzuliefern
- * Schmeer – Fett für die Armen im Pfundser Spital



NEUES AUS DEM JUZ Jugendzentrum Pfunds



Unterhaltsame Gespräche während der Zugfahrt.

Foto: Michaela Thöni



Spaß und Action in der Trampolinhalle.

Foto: Michaela Thöni

Jump around ...

Spaß und Action auf 1600 Quadratmeter mit insgesamt 60 Trampoline verteilt auf 11 unterschiedlichen Zonen, so liest sich der Werbeflyer vom „Flip Lab“, Österreichs modernstem Trampolin- und Freestylepark in Völs bei Innsbruck. Den Trampolin-begeisterten Mädchen und Burschen vom Jugendzentrum Pfunds kam dieser Ausflug, am 02. Juli, kurz vor Schulschluss, gerade recht und viele wollten sich diese Chance nicht entgehen lassen. Schlussendlich nahmen knapp 20 JUZ-BesucherInnen am Ausflug teil. Als Verkehrsmittel benutzten wir die klimafreundliche Variante Bus & Bahn, allein schon das Zugfahren war für einige Jugendliche ein Erlebnis.

Die Trampolinhalle „Flip Lab“ bot zahlreiche Highlights, die man in 90 Minuten ausreichend erkunden konnte. Vom sicheren Springen mit Bungee und Gurt bis hin zur „Tower Zone“, wo man von unterschiedlich hohen Absprüngen Flips und Tricks trainieren konnte und in einem weichen Luftkissen landete, war für alle etwas dabei. Die Mädchen und Jungs hatten riesigen Spaß am Hüpfen, Turnen oder Tricks ausprobieren. Man konnte sehen, dass der eine oder andere dies nicht zum ersten Mal macht. Ein MUSS für unsere Gruppe war es den FLIP PARKOUR, eine Mischung aus Trampolinen und weichen 3D Parkour Elementen, so schnell es geht zu durchqueren, um die Bestzeit zu hüpfen.

Nach so viel Aktivität wurde noch ein Zwischenstopp eingelegt, wo sich die hungrigen Jugendlichen stärkten, bevor wir die Heimreise antraten.

Ich war beeindruckt, wie sportlich und fit die Mädchen und Jungs sind und ich bin froh, dass gemeinsame Aktivitäten so geschätzt werden.

Die Jugendbetreuerin Michaela Thöni



Foto: Michaela Thöni

DIE BIENEN UND IHRE KÖNIGIN Von der Blüte zum Honig

Als eines unserer vielen Highlights in diesem Kindergartenjahr haben wir uns mit dem Thema „Bienen“ vertraut gemacht und ein Bienenprojekt gestartet.

Unsere Tante Maria, natürlich eine Bienenkennerin und Profi auf diesem Gebiet, hat gemeinsam mit allen Gruppen mit einem lehrreichen Sachgespräch das Projekt eröffnet. Über mehrere Wochen haben sich nun alle Gruppen im Haus mit den Bienen, deren Lebensweise, deren wichtigen Nutzen für uns Menschen und die Umwelt befasst und mit verschiedenstem Lied- und Sprachgut erlebt.

Ein besonderes Erlebnis war der Bienenstock mit den echten Bienen und der Bienenkönigin. Diesen Bienenstock durften die Gruppen dann abwechselnd einen Vormittag lang im Raum beobachten und sich darum kümmern. Die Kinder lernten so, gewissenhaft und vorsichtig auf diese kleinen, aber wichtigen Lebewesen achtzugeben, im Bewusstsein, dass eine Biene, so wertvoll sie auch ist, manchmal auch stechen kann. Alle Kinder haben diese Aufgabe mit Freude und Neugierde angenommen und ver-



(vorne v. li.) Maria Lobenwein, Thöni Elian (hinten v. li.) Mangweth Jonas, Patsch Julian, Stecher Corinna, Lob Nina, Messner Annalena, Moritz Mara, Monz Maximilian, Lob Sabine, Jenewein Elias, Pixner Samuel

antwortungsvoll gemeistert. „Die Biene von ihrer Entstehung bis zum Endprodukt“ – viel Wissen und Erlebtes wurde den Kindern durch dieses Projekt mit auf den Weg gegeben und so blicken sie und wir vielleicht nun oftmals mit etwas anderen Augen auf dieses kleine Tier und wertschätzen es.

Mit einer leckeren Honigbrotzause und einem Wissenscheck anhand einer Rästelstunde, rundete sich das gesamte Thema ab und wir haben es uns alle „schmecken lassen!“

Eva Eckhart
Kindergarten/Kinderkrippe Pfunds



(v. l. n.re.) Mark Sam, Mark Samuel, Patsch Julian, Kratter Jason, Fotos: Kiga Personal Jenewein Elias





FUSSBALLCAMP MIT DIDI CONSTANTINI (SCHIRMHERR) ...

... UND ANDI SCHIENER (LEITUNG)

Fotos: Immler Walter und Wolf-Immler Sabine





VEREIN VIA VISIO

Unser neu gegründeter Verein mit Sitz in Pfunds führt den Namen: Verein ViaVisio – Autonome Projekt-Plattform und Kompetenz-Werkstatt im Sinne einer bewussten, nachhaltigen und selbstbestimmten Lebensgestaltung für eine bewusste Lebenskultur und Lebenskunst

Unsere **Vision (Visio)** ist es, eine Plattform zu schaffen und Menschen aller Altersgruppen zu ermutigen als Mitglied im Verein ViaVisio

- ihr Können und ihre Talente anzubieten,
- gemeinsame Interessen und Begeisterungen zu teilen,
- Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen.

Wir wollen damit das Gemeinwohl fördern und dadurch die Gemeinschaft und unser Leben bereichern. Mit euch gemeinsam machen wir uns auf den **Weg (Via)** und wollen lebensnahe Angebote von uns und für uns alle anbieten – flexibel und autonom.

Wir freuen uns auf euch als

- Kursleiter und Vortragende
- Teilnehmer und Zuhörer

Und gemeinsam mit euch veranstalten wir

- Kurse und Workshops
- Veranstaltungen und Vorträge

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website: www.viavisio.net

Unsere Kontaktadresse: info@viavisio.net

Simone Schlögl und Christian Chapman



SK Hausmeister
Dorf 635
6542 Pfunds
Tel. 0650 / 38 38 272
sieghard.kneringer@aon.at

Ich habe im Mai 2022 als Einzelunternehmer das Gewerbe Hausservice und Mobile Autopflege angemeldet.

Habe mich dazu entschlossen, da ich mehrere Sparten abdecken kann. Als gelernter Tischler, Monteurenhelfer im Installationsgewerbe seit 24 Jahren, ausgebildeter Baumwärtler und einige Zeit Erfahrung in der Autoaufbereitung.

So kann ich die Kunden in verschiedenen Bereichen bedienen z.B.

- kleinere Holzarbeiten
- kleinere Reparaturen im und ums Haus
- Silikonfugen in Dusche und WC erneuern
- Baum und Strauchschnitt entsorgen
- Autos reinigen sowie den Lach polieren und versiegeln
- Rasen mähen uvm.

Ich freue mich auf Ihren Anruf

WO IN PFUNDS?



Rätsel für die Septemбераusgabe:

Das Foto zeigt ein Wohnhaus, das durch die Errichtung einer zweispurigen Zufahrt von der Reschenstraße in den Ortsteil Dorf weichen musste. An seiner Stelle befindet sich seither ein großer Parkplatz und ein Verkehrskreislauf. Bis zur Errichtung dieser Verkehrseinrichtung war die Zufahrt ins „Dorf“ und nach Greit für LKW und Busse nicht möglich. Güter mit Ziel im „Dorf“ oder in Greit, die per LKW geliefert wurden, mussten am Enplatz auf kleinere Fahrzeuge, meist Traktoranhänger, umgeladen werden, da nur diese die enge Durchfahrt „Turm“ passieren konnten. Busreisende mussten am Enplatz aussteigen; sie wurden mitsamt ihrem Gepäck mit Kleinbussen oder PKW zu den Unterkünften im „Dorf“ chauffiert oder mussten zu Fuß gehen.

Auflösung des Rätsels aus der Juni-Ausgabe:

Bei den Gebäuden handelt es sich um die Anlagen des Bergwerkes im Platzertal.

Der Bergbau reicht bis ins Jahr 1539 zurück, erreichte um 1900 seine Blütezeit und wurde 1950 endgültig eingestellt.

2008 wurde der Verein „Bergwerk Platzertal“ gegründet, der bis heute Großes geleistet und so die Ruinen vor dem Verfall gerettet hat.

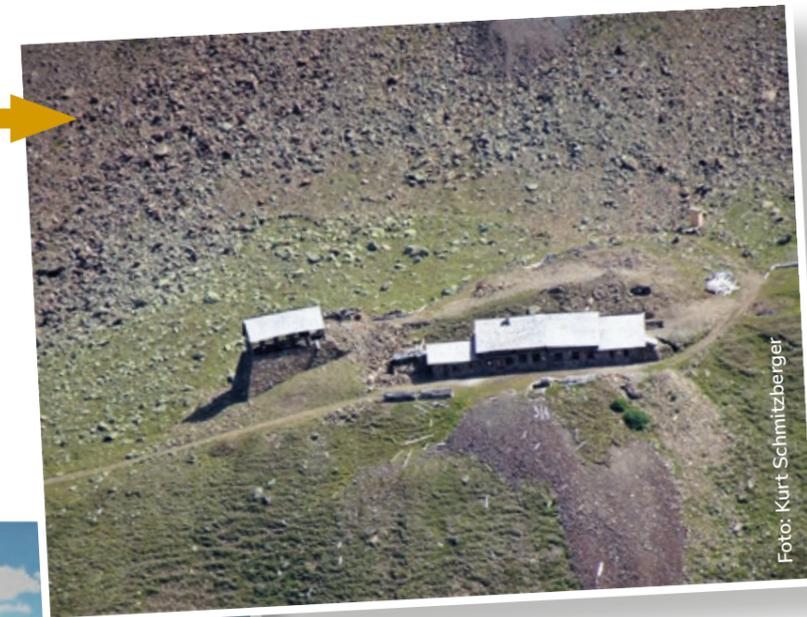


Foto: Kurt Schmitzberger



Foto: Kurt Schmitzberger



DIE VOLLJÄHRIGKEITSFEIER IM JAHRE 1960

Eine Geschichte aus Truden von dazumal

Ein Blick zurück in die 60-er Jahre der damaligen Dorfjugend mit einem Vorwort von Michael Epp.

Liebe Pfundserinnen und Pfundser,

eine Besonderheit in Truden und im gesamten Unterland ist das „Leaslen“. Früher zog die männliche Dorfjugend nach der Musterung mit einem Festwagen von Hof zu Hof und feierte ausgelassen den Ausstand.

Heutzutage feiern Burschen und Mädchen ihre Volljährigkeit gemeinsam. In manchen Orten ist noch eine Frühmesse für die Leasler üblich. In Truden ist der Stephanstag der „Leasler“-Tag und gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft wird die Feiertagsmesse gefeiert. Anschließend feiern die „Leasler“ unter sich und ziehen durchs Dorf.

Während sich die Feier der Volljährigkeit heute auf einen Tag beschränkt, dauerte sie früher oft mehr als eine Woche lang. In dieser Ausgabe der Pfundser Dorfzeitung wollen wir eine Geschichte aus Truden von dazumal erzählen. Karl Haas, Jahrgang 1941, erzählt uns, wie eine Volljährigkeitsfeier 1960 ablief.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Bgm. Michael Epp.

„Leaslen damals“

Karl Haas erzählt:

1960 stand das „Leaslen“ an. So nennt man in unserer Gegend das Feiern der Volljährigkeit. Weil die Feier in Truden seit jeher einen ziemlichen Stellenwert hat, zieht sie sich das fröhliche Treiben meist über Tage hin. Wir wollten da natürlich keine Ausnahme bilden und beschlossen, zwei Wochen lang so richtig auf den Putz zu hauen.



Foto: Karl Haas

Mein Jahrgang umfasste 12 Mitglieder, allesamt trink- und feierfreudig. Zuallererst ließen wir uns in Tramin einen großen Tiroler Adler anfertigen. Den befestigten wir an der uralten Linde am Trudner Dorfplatz und ließen ihn dort einen Monat lang hängen.

Ebenfalls in Tramin lieh ich mir einen alten Fiat 600, mit dem wir dann zwei Wochen lang durch die Gegend düsten. Ich hatte damals zwar schon den Führerschein, aber kein eigenes Auto.



Foto: Karl Haas

Jeden Tag waren wir bei einem anderen „Leasler“ eingeladen. Das machte zwölf Tage. Dazu kam eine Einkehr beim Roaner, meinem Arbeitgeber, in Glen und eine am Rungganö-Hof, für die Michael Vescoli verantwortlich war. Das bedeutete eine zweiwöchige Non-Stopp-Feier. Bei einigen Jahrgängen war das „Leaslen“ reine Männersache, wir hatten auch die Mädchen dabei.

Eines Abends kamen wir in froher Laune aus dem Fleimstal zurück und kehrten beim Löwen ein, um unseren Durst zu löschen. Zuvor kletterte ich noch rasch auf den Kastanienbaum vor dem Gastlokal und brachte die Tiroler Fahne an. Mit Fahnen hatte ich Erfahrung. In Montan und Umgebung war ich häufig nachts unterwegs, um an Bäumen und Masten unsere Fahne aufzuhängen. Das Anbringen der Tiroler Fahne galt damals als Straftat und wurde entsprechend geahndet. Die Carabinieri von Montan hatten mich zwar im Verdacht, aber bislang noch nie erwischt.

Die Fahne auf dem Kastanienbaum empfanden die Trudner Ordnungshüter als Affront gegen den italienischen Staat. Als Provokation, die ein hartes Durchgreifen erforderte. Mit finsterner Miene kam der Maresciallo (=hoher militärischer Dienstgrad) in die Gaststube und fragte, wer denn die Fahne am Kastanienbaum angebracht habe.

„Ich“, sagte ich unter dem Gelächter meiner Freunde. „Und wer holt sie wieder runter?“, wollte der Maresciallo mit strenger Miene wissen. „Der, der sie aufgehängt hat,“ erwiderte ich patzig. Mein Benehmen war eine Provokation, das war mir klar, aber ich war in absoluter Feierlaune und dachte mit gar nichts dabei. Der Maresciallo machte ein finsternes Gesicht und notierte etwas in einem Protokoll. Die Folge war ein Vermerk im Strafauszug. Das wiederum stempelte mich quasi zum Staatsfeind. Als solcher wurde ich später, während der Militärzeit, auch behandelt.



Foto: Karl Haas

Ein anderes Mal waren wir zu zwölft im Fiat 600 unterwegs. Zehn Personen im Auto drinnen, Heini Epp und Michael Vescoli auf dem Dach. Zwischen San Lugano und Kaltenbrunn kam uns eine Streife der Carabinieri entgegen. Heini und Michl sprangen sogleich vom Dach und verdrückten sich. Wir anderen fuhren bis zum Gasthof Gallmetzer, um unseren Durst zu stillen. Die Carabinieri hatten natürlich bemerkt, dass unser Fiat ziemlich überladen war, wendeten, fuhren uns nach und sahen verblüfft zu, wie wir aus dem Auto stiegen.

„Ma in quanti siete?“ (Wieviele seid ihr), fragte einer mit ungläubiger Miene.

„Mah, un mucchio“, (Mah, an Haufen) erwiderte ich frech. Nun, die beiden Carabinieri hatten ihren guten Tag, verdonnerten uns zu einer Geldstrafe, trugen uns auf, die Verkehrsregeln zu respektieren und fuhren davon. Als sie außer Sichtweite waren, setzten wir unsere Fahrt fort. Zu zwölft, versteht sich. Für Verkehrsregeln hatten wir an diesem Tag überhaupt kein Verständnis.

Karl Haas, Jahrgang 1941



Wanderdorf Truden im Naturpark

Es ist die Kombination aus langsamen Reisen, wandern und biken und dem Entdecken von echten, authentischen lokalen Produkten, die den Reiz von Europas Wanderdorf Truden im Naturpark ausübt. Hier geht's um Zeit nehmen statt Zeit sparen. Ums Eintauchen statt Drüberfliegen. Lassen Sie sich beeindruckt von zahlreichen Moorlandschaften, blumenreichen Lärchenwiesen und dem märchenhaften Ausblick auf die umliegende Südtiroler und Trentiner Bergwelt.

Entdecken Sie die Artenvielfalt des Südtiroler Naturparks Trudner Horn und erleben Sie Brauchtum und Tradition, verknüpft mit Kulinarik und Aktivurlaub. Ob in der Kneipanlage, den zahlreichen Spielplätzen, dem gut ausgeschilderten Wander- und Radwegenetz oder auf unseren schönen Almen, hier sind Sie genau richtig!

Am Kofl 2 | Truden im Natupark
Tel: +39 0471 869 078
info@trudnerhorn.com | www.wanderdorf.it

Truden
NATÜRLICH.ECHT

**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds

3 LÄNDER MARKT PFUNDS

Dreiländermarkt Pfunds
1. Oktober 2022 // 10.00 - 17.00 Uhr

HIGHLIGHTS

- ▶ s'Beste aus dem Dreiländereck
- ▶ zahlreiche Marktstände aus Österreich, Italien und der Schweiz
- ▶ regionale Schmankerl & Getränke
- ▶ vom Infobüro entlang der Stubenerstraße

ALLE INFOS!



pfunds@tiroler-oberland.com
+43 (0) 50 225 300